

AUSLANDSHANDELSKAMMERN GRATULIEREN

Internationale Glückwünsche zum 200. Geburtstag der IHK Magdeburg



**AHK Shanghai/
Greater China**

我们祝贺马格德堡工商会
成立 200 周年, 并期待进
一步的成功合作!



AHK Singapur

On behalf of
AHK Singapore,
we sincerely
congratulate IHK
Magdeburg on its
200th anniversary.
We look back
on a successful
collaboration – and
look forward to
continuing it in the
future.



AHK Baltikum/Litauen

Sveikiname
Magdeburgo IHK su
200 metų jubiliejumi ir
tikimės toliau sėkmingai
bendradarbiauti!



AHK Kanada

Congratulations to IHK
Magdeburg on 200
years of supporting
businesses and driving
economic growth! Your
commitment to industry
and innovation has
shaped the region and
beyond. At the Canadian
German Chamber, we
look forward to many
more years of great
cooperation!



AHK Vietnam

Chúc mừng Phòng
Thương mại và Công
nghiệp Magdeburg
nhân dịp kỷ niệm 200
năm thành lập! Chúng
tôi biết ơn sự hợp tác
nhiều năm qua, góp
phần vào sự thành công
của các doanh nghiệp
Đức và rất mong chờ
những dự án chung
trong tương lai.



AHK Golfregion/VAE

نهنيء غرفة تجارة وصناعة
ماغديبورغ بمناسبة ذكرى
مرور 200 عام على تأسيسها
ونتطلع إلى المزيد من التعاون
الناجح في المستقبل.



IHK MAGDEBURG

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Unter dem Motto **Jetzt #könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues »Lebensgefühl Ausbildung« nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren regionalen IHK-Ansprechpartner:

Sebastian Patze sebastian.patze@magdeburg.ihk.de



Foto: Fotowerk-Halle

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

Fachkräftesicherung in schwierigen Zeiten

Der Arbeitsmarkt im Norden Sachsen-Anhalts steht vor einem Umbruch. Neben den Herausforderungen, die durch geopolitische Spannungen und eine globale Wirtschaftsschwäche entstehen, stellt der Fachkräftebedarf für Unternehmen eine der großen Belastungen dar. Besonders die demografische Entwicklung mit einer immer älter werdenden Bevölkerung und einer sinkenden Zahl junger Menschen im erwerbsfähigen Alter verschärft diese Problematik. Die Region muss neue Wege finden, um die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Unternehmen zu sichern und den Arbeitsmarkt zukunftsfähig zu gestalten.

Der Fachkräftemangel und seine Folgen

Der Fachkräftebedarf der Unternehmen betrifft nicht nur einzelne Branchen, sondern zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Wirtschaft. Besonders kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben häufig Schwierigkeiten, offene Stellen mit qualifizierten Arbeitskräften zu besetzen. Dies wird noch verstärkt durch das bevorstehende Ausscheiden vieler Mitarbeiter aus dem Erwerbsleben, die dem demografischen Wandel geschuldet ist. Es ist absehbar, dass der Arbeitsmarkt ohne gezielte Maßnahmen und politische Unterstützung weiter unter Druck geraten wird.

Zuwanderung als Schlüssel zur Fachkräftesicherung

Ein zentrales Thema des Fachkräftemangels sind ausländische Arbeitskräfte. Viele Unternehmen im Norden Sachsen-Anhalts haben bereits begonnen, Arbeitskräfte aus dem Ausland einzustellen, doch hier gibt es noch Potenziale. Die Arbeitsmarktintegration ausländischer Arbeitskräfte spielt eine entscheidende Rolle für die zukünftige Entwicklung der Region. Der Fachkräftemangel könnte bis 2035 bis zu 216.000 fehlende Arbeitskräfte im erwerbsfähigen Alter zur Folge haben. Qualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten könnten hier eine Schlüsselrolle spielen und nicht nur kurzfristige Engpässe gedeckt, sondern auch langfristig ein stabiler und vielfältiger Arbeitsmarkt geschaffen werden. Zur Integration von ausländischen Arbeitskräften gehört auch eine positive Willkommenskultur, die das Gefühl gibt, in Sachsen-Anhalt eine dauerhafte Heimat finden zu können. Nur so können wir sicherstellen, dass diese Fachkräfte langfristig in der Region bleiben und einen nachhaltigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung leisten.

Digitalisierung als Herausforderung und Chance

Neben der Zuwanderung von Arbeitskräften stellt auch die Digitalisierung eine große

Herausforderung dar. Der digitale Wandel verändert die Arbeitswelt in rasantem Tempo. Neue Technologien, Automatisierung und die zunehmende Bedeutung von Datenanalyse und Künstlicher Intelligenz verändern die Anforderungen an die Arbeitskräfte. Unternehmen müssen sich an diese Veränderungen anpassen, um auch zukünftig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die digitale Transformation birgt jedoch auch Chancen. Sie ermöglicht Unternehmen, effizienter zu arbeiten, neue Märkte zu erschließen und innovative Produkte zu entwickeln. Gleichzeitig können Arbeitnehmer durch Weiterbildung und den Erwerb neuer Kompetenzen ihre Beschäftigungsfähigkeit sichern und sich besser auf die Anforderungen der Zukunft vorbereiten. Hier kommt die Aus- und Weiterbildung ins Spiel. Durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen können Mitarbeitende an die neuen Anforderungen herangeführt werden, was nicht nur die Innovationskraft der Unternehmen stärkt, sondern auch die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter steigert.

Kooperation zwischen Wirtschaft und Politik

Um den Fachkräftemangel langfristig entgegenzuwirken, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen vielen Akteuren erforderlich. Die IHK spielt eine wichtige Rolle bei der Vernetzung von Unternehmen. Auch die Agenturen für Arbeit und die Jobcenter bieten umfassende Unterstützung, indem sie nicht nur bei der Vermittlung von Arbeitskräften helfen, sondern auch Weiterbildungsmaßnahmen und finanzielle Förderungen anbieten.

Die Zukunft des Arbeitsmarktes im Norden Sachsen-Anhalts

Der Arbeitsmarkt im Norden Sachsen-Anhalts steht vor einem Wandel, der sowohl Herausforderungen als auch Chancen bietet. Die Kombination aus demografischer Veränderung, Digitalisierung und Fachkräftebedarf erfordert eine vorausschauende Planung und enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Besonders die Integration ausländischer Arbeitskräfte und die Förderung von Aus- und Weiterbildung werden entscheidend sein, um die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu sichern.

Marcus Behrens

Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen



Fachkräfte für Unternehmen begeistern und selbst ausbilden

Fachkräfte für ein Unternehmen zu gewinnen und dann langfristig zu halten, ist eine Aufgabe, die Unternehmer nicht erst seit heute umtreibt. In einer zunehmend globalisierten Welt ist die Integration internationaler Mitarbeiter ein entscheidender Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Eine weitere Möglichkeit ist die Gewinnung von Fachkräften über den Weg der eigenen Ausbildung.

TITELTHEMA

6 »Haben Sie Mut zur Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund«

Wie kann die Ausländerbehörde Magdeburg Unternehmen dabei unterstützen, ausländische Fachkräfte zu beschäftigen? Die IHK Magdeburg sprach darüber mit Antje Schirmer, Leiterin der Ausländerbehörde.

8 »Jeder will nach Deutschland«

Erfolgreiches Politprojekt: Erstmals weilt in diesem Jahr Schüler einer technischen Berufsschule aus Kasachstan in Deutschland, um Land, Leute und die hiesige Arbeitswelt kennenzulernen. Ziel ist es, sie perspektivisch als Fachkräfte zu gewinnen.

14 Personalmangel? – nicht im Hotel Ratswaage

Das Wort Personalmangel hat im Magdeburger Hotel Ratswaage seit einigen Jahren seinen Schrecken verloren. Das Haus setzt verstärkt auf den eigenen Nachwuchs.

17 Ein Schlüssel zur erfolgreichen Ausbildung

Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ist für Jugendliche oft eine Herausforderung. Eine Einstiegsqualifizierung (EQ) kann dabei ein wichtiger Baustein sein, um die Übergangsphase zu erleichtern und eine erfolgreiche Ausbildung zu fördern.

IHK-REGIONAL

22 Stagnation hält an – Abwärtsrisiken bleiben

Die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt im Jahr 2024 war von Stagnation geprägt. Die Stimmung der Wirtschaft war damit wie im Vorjahr negativ. Für die kommenden Monate sind die Aussichten der Unternehmen kaum besser. Das sind die zentralen Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern Halle-Dessau und Magdeburg.

24 Bunte Stadt in der Championsleague

Wernigerode investiert lediglich 2.041 Euro in den Tourismus – erzeugt daraus eine beachtliche Gesamt-Wertschöpfung von 210 Millionen Euro.

MELDUNGEN

25 Neuigkeiten

aus Wirtschaft, Politik und der Region

IHK-INTERNATIONAL

32 »Deutschland zweitwichtigster Investor in Frankreich«

Frankreich steht bei deutschen Unternehmen hoch im Kurs. 2023 wie schon 2022 war Deutschland zweitwichtigster Investor in Frankreich. Nur aus den USA kamen mehr Unternehmen ins Land. Und auch in einem schwierigen Jahr 2024 haben deutsche Unternehmen wie Mercedes Großinvestitionen umgesetzt.

34 Handelsabkommen: Schlüssel zum internationalen Erfolg

Vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen in anderen Weltregionen gewinnen die lateinamerikanischen Länder für die deutsche Wirtschaft an Bedeutung. Handelspolitische Instrumente wie Handelsabkommen sind in diesem Zusammenhang besonders relevant.

36 FAQ zu Instrumenten im Sorgfaltsprozess

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle hat die wichtigsten Fragen und Antworten in Bezug auf die Auswahl und Nutzung von Standards, Audits und Zertifizierungen bei der Umsetzung der Sorgfaltspflichten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zusammengestellt.

BERUFSBILDUNG



40

Foto: Stefan Deutsch

Berufsfindungsmesse 2025 zum 27. Mai

Mehr als 70 regionale Unternehmen nutzten die Berufsfindungsmesse, um mit Nachwuchskräften Kontakt aufzunehmen.

IHK-AKTIV



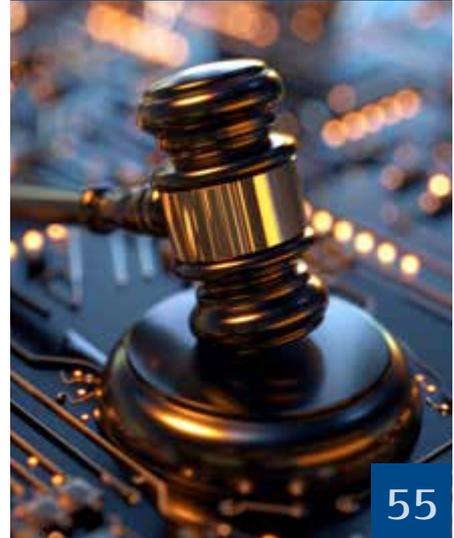
52

Foto: IHK Magdeburg

Stehen wir vor einem Handelskrieg?

Die aktuelle US-amerikanische Handelspolitik war das Top-Thema im IHK-Ausschuss Außenwirtschaft.

IHK-SERVICE



55

Abb.: Spot Decor - stockadobe.com/ erstellt mit KI

Erster Meilenstein aus AI Act wirkt

Vom AI Act betroffene Unternehmen müssen sicherstellen, dass ihre Mitarbeitenden über grundlegende KI-Kenntnisse verfügen.

IHK-BERUFSBILDUNG

46 Kinder entdecken die Faszination von MINT

Im Tagungszentrum der IHK Magdeburg fand der erste Forschertag statt, zu dem die IHK gemeinsam mit verschiedenen Partnern rund 30 Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren und ihre Eltern oder Großeltern begrüßen konnte. Der Tag brachte den jungen Besuchern die MINT-Bereiche (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) näher.

47 Beruflicher Aufstieg macht sich bezahlt: der Meisterbonus PLUS

Das Land Sachsen-Anhalt setzt mit dem »Meisterbonus PLUS« einen gezielten Anreiz, um berufliche Fortbildung und Qualifikation zu fördern. Dieses Programm richtet sich an Absolventen der Aufstiegsfortbildung und soll Anreize setzen für die Übernahme von Fach- und Führungspositionen, Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen.

IHK-AKTIV

52 Hattrick perfekt!

Die Wirtschaftsjuvenen Börde haben es wieder geschafft. Zum dritten Mal in Folge wurden sie beim Kreissprechertreffen in Berlin als »Aktivster Kreis 2024« in der Kategorie »kleine Kreise« (bis 25 Mitglieder) ausgezeichnet.

53 WJ Börde laden in die Business Lounge

Am 8. Mai 2025 laden die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Börde zur Business Lounge ein. Florian Arndt, Regisseur, Unternehmer und einer der Top 3 KI-Keynote-Speaker Deutschlands, zeigt »20 KIs, die deinen Beruf revolutionieren«.

IHK-SERVICE

56 Digitale Teilhabe – Barrierefreiheit

Zu leise Ansagen am Bahnsteig oder die zu kleine Schrift auf dem Smartphone. Die Mehrheit von uns war mit großer Sicherheit schon von digitalen Barrieren betroffen. Diese sind zahlreich verbreitet – ohne Absicht und oft unwissentlich.

61 Kooperationservice des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt

Sie sind auf der Suche nach neuen Geschäftspartnern oder technologischen Lösungen für Ihr Unternehmen? Sie haben eine neue Technologie oder neue Produkte entwickelt und wollen diese auch im Ausland vermarkten? Dann nutzen Sie den Kooperationservice des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt.

INTERVIEW MIT ANTJE SCHIRMER, LEITERIN DER AUSLÄNDERBEHÖRDE MAGDEBURG

»Haben Sie Mut zur Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund«

In einer zunehmend globalisierten Welt ist die Integration internationaler Mitarbeiter ein entscheidender Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Es stellt sich die Frage, wie kann die Ausländerbehörde Magdeburg Unternehmen dabei unterstützen, ausländische Fachkräfte zu beschäftigen. Die IHK Magdeburg sprach mit Antje Schirmer, Leiterin der Ausländerbehörde Magdeburg. Frau Schirmer zeigt auf, welche Maßnahmen und Hilfestellungen die Ausländerbehörde bietet, um diesen Prozess für Unternehmen so reibungslos wie möglich zu gestalten.



Antje Schirmer leitet die Ausländerbehörde Magdeburg

Foto: Ausländerbehörde Magdeburg

Welche Maßnahmen ergreift die Ausländerbehörde, um den Prozess der Arbeitsgenehmigung für ausländische Fachkräfte zu beschleunigen?

Schirmer: Im Aufenthaltsrecht gilt der Grundsatz, jeder Aufenthaltstitel berechtigt zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit. Beschränkungen sind gesetzlich vorgesehen. § 39 AufenthG regelt grundsätzlich, dass die Erteilung eines Aufenthaltstitels zur Beschäftigung die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit voraussetzt. So weit in Kürze zu den rechtlichen Hintergründen. Und nun zum Thema Beschleunigung. Die Umstellung von einer Papierakte auf eine digitale Akte steht im Fokus der Anstrengungen. Zudem wurden für den Bereich der Erwerbsmigration die wesentlichen Onlineanträge zur Verfügung gestellt. Das notwendige Formular zur Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit ist auf der Internetseite eingestellt. Auf die Bearbeitungsdauer hat die Ausländerbehörde keinen Einfluss.

Wie arbeitet die Ausländerbehörde mit lokalen Unternehmen zusammen? Was können Unternehmen tun, um den Prozess der Beantragung von Arbeitsvisa für ihre ausländischen Mitarbeiter zu beschleunigen?

In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsdezernat, dem WelcomeService Magdeburg, aber auch der IHK, der HWK u. a. stehen Mitarbeiter der Ausländerbehörde für Fragen und einen konstruktiven Austausch zur Verfügung. In der IHK hat sich dazu ein monatlicher Arbeitskreis bewährt. Die Beschleunigung von Visaverfahren für Fachkräfte ist in § 81a AufenthG geregelt, beinhaltet eine Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und der Ausländerbehörde und eine verkürzte Bearbeitungszeit, wobei ein konkretes Arbeitsplatz- oder Ausbildungsangebot für eine qualifizierte Beschäftigung vorliegen muss.

Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Kommunikation und den Informationsfluss zwischen der Ausländerbehörde und den Unternehmen zu verbessern, und wie können Unternehmen aktiv dazu beitragen?

Im Rahmen von halbjährlichen Arbeitgeberstammtischen können Informationen vermittelt, Probleme identifiziert und gemeinsam an einer Problemlösung gearbeitet werden.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung in den Abläufen der Ausländerbehörde?

Mit Ausnahme des § 81a AufenthG steht der Antragsteller im Mittelpunkt der Arbeit. Der Arbeitgeber hat die Möglichkeit (und dazu

fordere ich dringend auf), eine Vollmacht des Mitarbeiters vorzulegen, um in der Ausländerbehörde nachfragen zu können. Derzeit wird an FAQ gearbeitet, die auf der Internetseite der Stadt (im digitalen Rathaus) abrufbar sein sollen, um die Arbeitsweise der Ausländerbehörde transparent zu gestalten und Antworten auf wiederkehrende Fragen eigenständig und zu jeder Uhrzeit abrufen zu können.

Wie unterstützt die Ausländerbehörde Unternehmen bei der Einhaltung von Visa- und Aufenthaltsbestimmungen für ihre ausländischen Mitarbeiter? Was müssen bzw. sollen Unternehmen in dieser Fragestellung beachten?

Die Unternehmen müssen selbst prüfen, ob und in welchem Umfang die ausländischen Mitarbeiter arbeiten dürfen. Das Welcome Center Sachsen-Anhalt unterstützt Unternehmen bei auftretenden Fragen.

Welche Strategien verfolgt die Behörde, um die Attraktivität Magdeburgs als Standort für internationale Unternehmen zu erhöhen?

In Magdeburg arbeiten der Bereich Wirtschaftsförderung und die Ausländerbehörde intensiv zusammen. Dabei versteht sich die Ausländerbehörde als Servicebereich und

arbeitet an guten digitalen Angeboten. So sind die Onlineanträge auch über Handy nutzbar. Kleine Videos sollen dazu beitragen, die Angebote besser zu verstehen. Die Dokumentenausgabebox (nutzbar wie eine DHL-Paketstation) ermöglicht die schnellere Abholung von Dokumenten in einem bürgerfreundlichen Zeitfenster von montags – bis freitags 8 Uhr – 19.30 Uhr in der Julius-Bremer-Str. 8.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, um den bürokratischen Aufwand für Unternehmen bei der Beantragung von Arbeitsvisa zu reduzieren?

Wie bereits angemerkt, sind Unternehmen nur im beschleunigten Fachkräfteverfahren die Kunden der Ausländerbehörde. Die bestehenden bürokratischen Hürden basieren auf den beschriebenen gesetzlichen Regelungen. Das AufenthaltG ist ein Bundesgesetz. Kommunen haben keinen Einfluss auf die Gesetzgebung.

Es geht meiner Ansicht nach überwiegend nicht um Verkürzung von Bearbeitungszeiten für die Anfragebearbeitung, sondern darum, die Anfragen gar nicht erst zu erhalten. Dazu sollen die FAQ und aktuelle Informationen digital zur Verfügung gestellt werden.

Die Onlineanträge können lange Bearbeitungsprozesse verkürzen, da Unterlagen vollständig eingereicht werden müssen. An weiteren digitalen Ideen wird intensiv mit dem Amt für Statistik, Wahlen und Digitalisierung gearbeitet. Allerdings bedingen auch alle begonnen Projekte, wie die Einführung einer elektronischen Akte den Einsatz von Mitarbeitern, die dann in der Sachbearbeitung fehlen.

Welche Rolle spielt die Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen, um den Integrationsprozess von Migranten zu verbessern?

Die Zusammenarbeit mit anderen Behörden spielt eine Rolle. Aber ob Integration gelingt, hängt von jedem Einzelnen ab. Das Integrieren kann nicht verordnet werden. Es findet dort statt, wo Menschen mit und ohne einen Migrationshintergrund zusammenkommen z. B. in der Schule, auf der Arbeitsstelle oder im Sportverein. Sprache ist ein wichtiger Pfeiler der Integration. Der Besuch von Sprachkursen bestenfalls vor der Einreise oder später von Integrationskursen bildet die Grundlage der späteren Integration und muss deshalb auch überwacht werden. Hier findet sich im AufenthaltG auch wieder eine Aufgabe der Ausländerbehörde.

Wie hat sich der Anschlag vom 20. Dezember 2024 in Magdeburg auf die Arbeit und Sicherheitsmaßnahmen der Ausländerbehörde ausgewirkt?

Die Sicherungsmaßnahmen in der Ausländerbehörde wurden bereits vor dem Anschlag verstärkt. Vier Mitarbeitende eines Sicherheitsdienstes sorgen für einen reibungslosen Ablauf beim Betreten des Gebäudes. Eine Taschenkontrolle wird durchgeführt. Große Taschen sind in einem bereitstehenden Schrank zu verschließen. Zusätzlich wurde eine Sicherheitsschleuse eingebaut. Diese Maßnahmen sollen das Sicherheitsgefühl der Mitarbeitenden, aber auch der Besucher, fördern. Die Ausländerbehörde ist auch eine Gefahrenabwehrbehörde und entscheidet, ob einem Ausländer das Aufenthaltsrecht bei Verstößen gegen die Rechtsordnung entzogen werden muss. Jeden Tag gehen Informationen über eingeleitete oder abgeschlossene, abgeurteilte Strafverfahren ein. Die Mitarbeiter müssen prüfen, ob das Bleiberecht, das Ausweisungsinteresse überwiegt. Ausländer, bei denen das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge z. B. die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt hat, unterliegen einem hohen Schutz vor einer Ausweisung. Das Gewicht des Ausweisungsinteresses richtet sich nach der Straftat. Überwiegt das Ausweisungsinteresse das Bleibeinteresse, ist eine Ausweisung zu verfügen. Dabei ist die Ausweisung (ein sog. Schriftlicher Verwaltungsakt) von der Abschiebung zu unterscheiden. Die Abschiebung ist ein Vollzugsakt – das tatsächliche Beenden des Aufenthalts in Deutschland. Die Bearbeitung dieser Fälle ist aufgrund der Brisanz direkt im Bereich der Fachbereichsleitung angeordnet.

Wie können Unternehmen die Ausländerbehörde bei der Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt unterstützen?

Mein Wunsch ist, dass mehr Unternehmen sich vernetzen und austauschen, z. B. beim Unternehmerstammtisch (vielleicht am 21. Mai 2025). Dieser soll dem Austausch und der Vernetzung dienen. Es gibt die guten Beispiele. Haben Sie Mut zur Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Landeshauptstadt Magdeburg und speziell die Ausländerbehörde beschäftigt Menschen mit Migrationshintergrund und hat damit weit überwiegend gute Erfahrungen gemacht. Die unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen können dabei helfen, festgefahrene Ansichten zu ändern und Vielfalt als positiv zu betrachten.

VALIDIERUNGSVERFAHREN

Anerkennung beruflicher Kompetenzen

Menschen ohne Berufsabschluss in ihrem Tätigkeitsfeld haben es in der Arbeitswelt nicht immer leicht. Ihnen fehlt ein anerkannter Nachweis über ihr fachliches Knowhow und über das, was sie können. Beispielsweise wenn sie arbeitslos werden, kann dies ein handfestes Problem werden, denn auf dem Arbeitsmarkt werden sie leicht übersehen oder unterschätzt. Aber auch ein Arbeitgeberwechsel kann sich ohne Nachweis schwierig gestalten.

Mit dem Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz (BVaDiG) wird zum 1. Januar 2025 ein Verfahren angeboten, welches Menschen ohne formalen Berufsabschluss die Möglichkeit gibt, ihre individuellen beruflichen Handlungsfähigkeiten offiziell bewerten und bescheinigen zu lassen. Dieses Verfahren richtet sich an Erwachsene mit mehrjähriger Berufserfahrung, die in ihrem Tätigkeitsfeld tätig sind, jedoch keinen anerkannten Nachweis über ihre fachlichen Kenntnisse besitzen. Im Validierungsverfahren werden individuelle berufliche Kompetenzen geprüft, bewertet und bescheinigt, die unabhängig von einer formalen Berufsausbildung erworben wurden, aber mit einer solchen vergleichbar sind.

Nach erfolgreichem Abschluss des Verfahrens wird die berufliche Handlungsfähigkeit entweder vollständig oder teilweise schriftlich bescheinigt. Ein formaler Berufsabschluss wird jedoch nicht durch die Teilnahme am Validierungsverfahren erworben.

Teilnehmen können Personen, die mindestens 25 Jahre alt sind und das 1,5-fache der regulären Ausbildungszeit als Berufserfahrung nachweisen können. Das Verfahren bietet somit eine wertvolle Möglichkeit für Menschen, die ihre Fähigkeiten und ihr Können offiziell anerkennen lassen möchten, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Für Arbeitgeber bietet das Validierungsverfahren ebenfalls Vorteile. Es ermöglicht ihnen, die Fähigkeiten und das Können von Mitarbeitenden ohne formalen Berufsabschluss besser einzuschätzen und diese gezielt weiterzuqualifizieren. Dies kann ein wichtiger Baustein in der Fachkräftesicherung und Mitarbeiterbindung sein.

Anja Stange

ERFOLGREICHES POLITPROJEKT: UNTERNEHMENSPRAKTIKA FÜR JUNGE KASACHEN

»Jeder will nach Deutschland«

Der Koffer ist gepackt, das Flugticket in der Tasche. Nun geht es für Zharkyn Berikbolsyn nach Hause. »Ich habe hier viel gelernt. Es war so, wie ich es erwartet hatte«, sagt der 19-jährige Kasache. Sechs Wochen lang war er in Deutschland, um ein Praktikum zu absolvieren. An einem Industriestandort bei Stendal begleitete der angehende Elektrotechniker Fachleute von Actemium, einem großen Industriedienstleister für Elektro-, Automatisierungs- und IT-Technik, bei ihrem Einsatz. Auch Sören Gregor vom Praktikumsbetrieb, einer Geschäftseinheit von Actemium in Magdeburg, ist zufrieden. Er hofft, dass das Pilotprojekt keine Eintagsfliege bleibt.

von CHRISTIAN WOHLT

Erstmalig weilten in diesem Jahr Schüler einer technischen Berufsschule aus Almaty, der größten Stadt des mittelasiatischen Landes, in Deutschland, um Land, Leute und die hiesige Arbeitswelt kennenzulernen. Ziel ist es, sie perspektivisch als Fachkräfte zu gewinnen. Der Praktikumsbetrieb zahlte dem Praktikanten eine Vergütung, sorgte für Unterkunft und Verpflegung, stellte Arbeitskleidung und -materialien. Zharkyn wohnte zusammen mit einem Kollegen in einer Ferienwohnung in Stendal-Stadtsee. Auch auf der Arbeit hatte er stets einen festen Ansprechpartner.

Die Praktika sind eine Neuerung im Verlauf der kasachischen Ausbildung, berichtet Sergey Serebranski. Der Geschäftsführer der Janser Akademie gGmbH kennt Kasachstan, in dem er selbst geboren wurde, und die anderen mittelasiatischen Länder wie seine Westentasche. Er hat den Kontakt vermittelt und das Projekt mit initiiert. Die dortigen Rahmenbedingungen

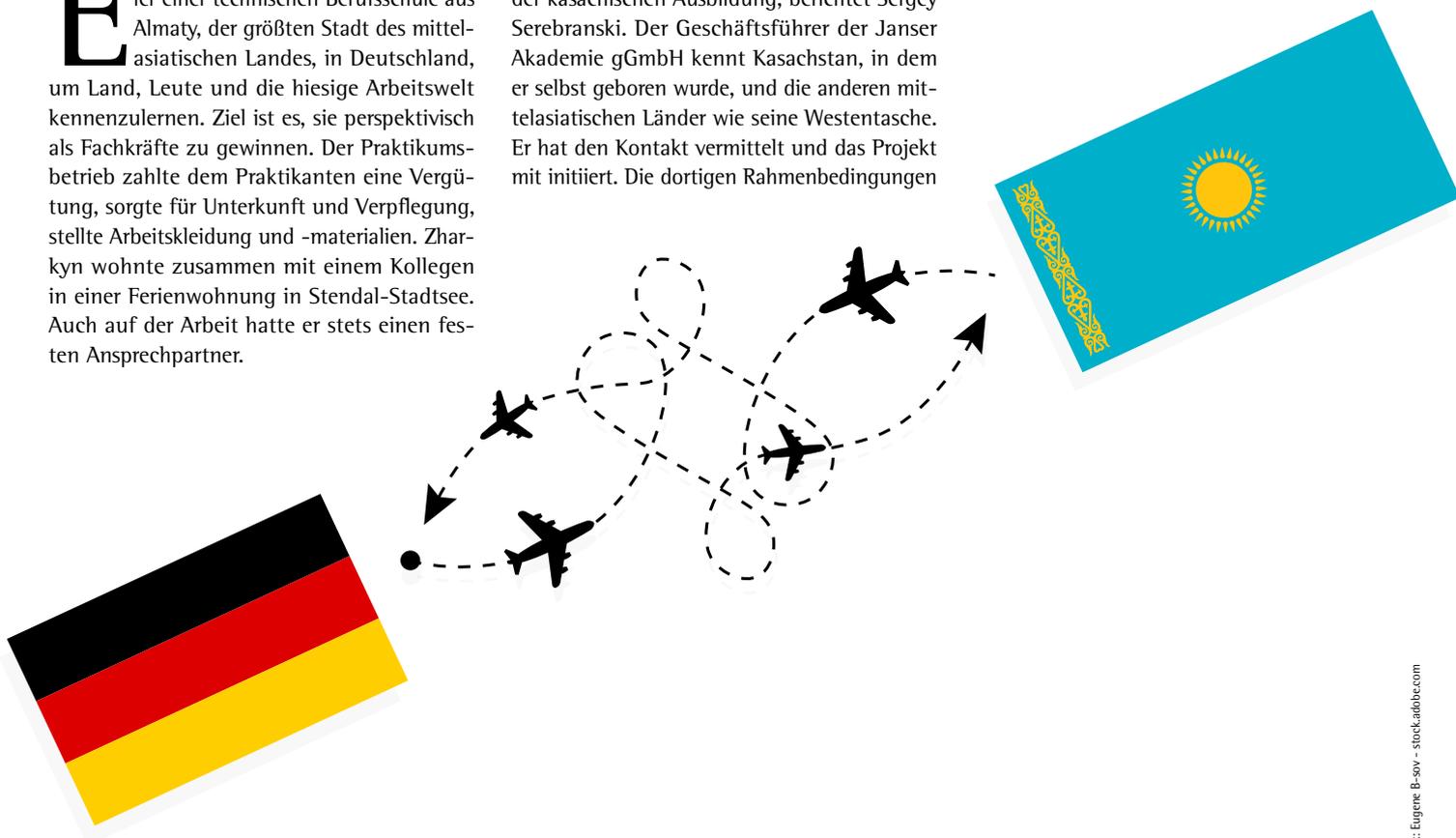




Foto: ct-press

Zharkyn Berikbolsyn mit Actemium-Ausbildungsleiter Sören Gregor (Actemium) und Akademie-Leiter Sergey Serebranski (v. r.)

wurden entsprechend angepasst, so dass die Praktika als Bestandteil der Ausbildung anerkannt werden. Gleichzeitig hat die IHK Magdeburg eine Kooperationsvereinbarung mit der Berufsschule geschlossen, um die duale Ausbildung in Kasachstan zu stärken.

Hoher bürokratischer Aufwand

Die Praktikumsplätze sind heiß begehrt. »Jeder will nach Deutschland«, weiß Serebranski. Bereits im Jahr 2020 entstand die Praktikums-idee. Nach der Coronapandemie begannen die konkreten Planungen. Dass es dann so lange dauerte, bis es in die Tat umgesetzt wurde, zeigt die Probleme, die damit verbunden sind. Das eine ist der bürokratische Aufwand – in beiden Ländern. So dauere es oft viele Monate, bis ein Arbeitsvisum erteilt ist.

Zharkyn, der im vierten Ausbildungsjahr ist, hatte vor rund einem Jahr erfahren, dass er nach Deutschland reisen darf. Der genaue Termin stand dann aber erst recht kurzfristig fest. Mit ihm waren 20 Praktikanten aus seiner Schule in drei Firmen eingesetzt, zwölf allein bei Actemium, an Standorten in ganz Norddeutschland verteilt. »Ich bin zufrieden mit dem, was geleistet wurde«, sagt



»Ich habe hier viel gelernt. Es war so, wie ich es erwartet hatte.«

Zharkyn Berikbolsyn
nach sechs Wochen
Praktikum in Stendal

Ausbildungsleiter Sören Gregor, der sich gut vorstellen kann, den jungen Kasachen und weitere Absolventen seiner Berufsschule fest einzustellen.

Schon heute arbeiten im Unternehmen einige Kollegen aus der früheren Sowjetunion. Sie halfen den Praktikanten auch dabei, die wohl größte Hürde für ein erfolgreiches (Berufs-)Leben in Deutschland zu überwinden: das Sprachproblem. Nur vier Monate hatten Zharkyn und seine Mitschüler, um in einem Kurs Deutsch zu lernen. Die Worte, die er gelernt hat, spricht er fast akzentfrei, und auch das Verstehen der wichtigsten Begriffe klappt schon recht gut. Nur reicht das bei weitem noch nicht für den selbständigen Alltagsgebrauch.

Der 19-Jährige würde nach seinem (sicher erfolgreichen) Ausbildungsabschluss im Sommer gern wieder nach Deutschland kommen, um hier zu arbeiten und zu leben. Für eine gewisse Zeit oder auf Dauer, das weiß er noch nicht. Die Arbeit und die Firma, die er im Praktikum kennengelernt hat, würden ihm gefallen. An manches hier müsste er sich aber noch gewöhnen. Er mag Land und Leute, aber die heimischen Berge würde er vermissen – und vor allem die Familie in Kasachstan.



Elektriker Harry Ojeda mit Projektbetreuer Markus Richter

Fotos: ct-press

FACHKRÄFTE AUS KOLUMBIEN HELFEN, DEUTSCHE PERSONALSORGEN ZU LINDERN

Von Baranquilla nach Burg

Die Umgebung neu, die Kultur fremd, das Essen ungewohnt. Seit wenigen Tagen ist Harry Ojeda in Deutschland. Zum Glück empfing ihn das Wetter mit strahlendem Sonnenschein. Zu Hause in Barranquilla herrschen jetzt hochsommerliche Temperaturen. Erstmals so weit von der Heimat Kolumbien, steht für den gelernten Elektriker bereits fest: »Ich möchte hierbleiben.« In Burg will der 40-Jährige heimisch werden und ein neues Leben beginnen. Die Trennung von der Familie schmerzt. Ehefrau und beide Kinder möchte er baldmöglichst nachholen. Alles andere fügt sich. Für Wohnung und vor allem Arbeit ist gesorgt.

von CHRISTIAN WOHLT

»TEAM Technik – Kolumbianische Fachkräfte für Handwerk und Technik«, nennt sich das Projekt der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit, das Fachkräften aus dem südamerikanischen Land einen beruflichen Neustart in der Bundesrepublik ermöglicht. Durch den gemeinsamen Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt Nord und des Jobcenters Börde wurden verschiedene Unternehmen angesprochen, sich zu beteiligen, sagt Georg Haberland, Sprecher der Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt Nord. Die Freiburger Osterweddingen GmbH griff zu und weitete das Programm auch auf das Schwesterunternehmen HASA GmbH in Burg aus.

Dort arbeitet Ojeda nun gemeinsam mit weiteren Landsleuten. »Wir haben uns für das Projekt entschieden, weil wir einen akuten Mangel an Fachkräften im Bereich Elektrotechnik haben und dieses Projekt als große Chance sehen, diesem entgegenzuwirken«, begründet Freiburger-Personalreferentin Stefanie Classe das Engagement. Zehn Projektteilnehmer (vier in Burg, sechs in Osterweddingen) arbeiten derzeit im Unternehmen. Hinzu komme ein weiterer Mitarbeiter aus Kolumbien, der durch eine andere Firma aus Bayern nach Deutschland gekommen ist. Alle sind als Elektriker in der Technik in Burg und Osterweddingen tätig.

Partner bei der betrieblichen Integration

Verschiedene Partner, darunter die IHK Magdeburg, haben das Unternehmen bei den Vorbereitungen und der betrieblichen Integration unterstützt. Auf der Internetseite der deutschen Außenhandelskammer (AHK) hatte Ojeda von dem Programm erfahren und sich beworben. »Nach Übermittlung der Stellenangebote im April 2023 fanden im November 2023 etwa 25 virtuelle Vorstellungsgespräche statt«, erläutert der Agentursprecher. Insgesamt seien zehn Arbeitnehmer aus Kolumbien rekrutiert worden. Anfang 2024 begannen die Sprachkurse dort. Der erste Arbeitnehmer habe im Juli 2024 in Osterweddingen begonnen und eine Qualifizierung besucht. Die weiteren Teilnehmer begannen mit ihrer Arbeit sukzessive Ende 2024.

Berufsbegleitend erwerben sie noch erforderliche Kenntnisse, insbesondere zu nationalen fachlichen und rechtlichen Themen. Dieses werde über Instrumente der Beschäftigtenqualifizierung von Seiten der Bundesagentur für Arbeit begleitet. Die unterstütze auch im laufenden beruflichen Anerkennungsverfahren, so der Sprecher. »Mit den Projektteilnehmern haben wir sehr positive Erfahrungen gesammelt. Es sind ganz tolle Menschen, sehr wissbegierig, freundlich, zuvorkommend und dankbar«, sagt Stefanie Classe.

Abbildung 1

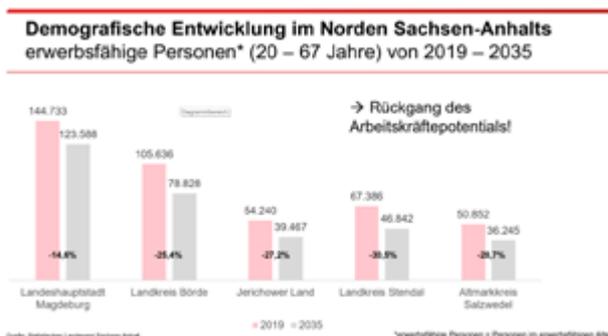


Abbildung 2



Foto: Arbeitsagentur



»Zu Hause sind die noch strenger als in Deutschland.«

Harry Ojeda
zum Thema
deutsche
Sicherheitsvorschriften

Die Arbeitsmoral der Kolumbianer sei vorbildlich, bestätigt Markus Richter, der das Projekt in Burg betreut. Selbst die deutschen Sicherheitsvorschriften seien für sie kein Problem. »Zu Hause sind die noch strenger als in Deutschland«, schmunzelt Harry Ojeda. Für Richter sind die neuen Kollegen eine wertvolle Bereicherung. In Deutschland sei es derzeit kaum noch möglich, geeignete Fachkräfte in dem Bereich zu finden, sagt er. Die bürokratischen Hürden ließen sich überraschend leicht überwinden. Anmeldung beim Einwohnermeldeamt, Kontoeröffnung und Wohnungssuche hätten gut geklappt. Selbst das Arbeitsvisum habe nur ein paar Tage gebraucht.

Im Verlauf des Projektes sei das Unternehmen aber auch auf viele Hürden gestoßen, berichtet Stefanie Classe. Das Sprachproblem sei eine der größten gewesen. »Wir waren leider mit dem Unterricht nicht sehr zufrieden. Letztendlich haben wir unseren Teilnehmern Nachhilfeunterricht ermöglicht, damit sie die A2-Prüfung bestehen«, so die Personalreferentin. »Eine tolle Unterstützung hatten wir von der IHK und der Landesinitiative 'Fachkräfte im Fokus' - sie haben uns jederzeit tatkräftig zur Seite gestanden und Fragen beantwortet.« Unterm Strich bleibt für alle Beteiligten daher bisher ein positives Resümee.

LOTTO SACHSEN-ANHALT IST SEIT 30 JAHREN ERFOLGREICHER AUSBILDUNGSBETRIEB

Ein Sechser für beide Seiten

von CHRISTIAN WOHLT

»Ich bin hier völlig happy. Diese Ausbildung ist mein Sechser im Lotto«, sagt Stella-Maj Kubina mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht. Die Aussage trifft in doppeltem Sinn zu. Mit der angehenden Bürokauffrau erlernen derzeit vier weitere junge Menschen einen Beruf bei der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt. Sie eint die Gewissheit, die richtige Entscheidung fürs Leben getroffen zu haben. Wenn es auch nicht für alle eine Liebe auf den ersten Blick war.

»Wirtschaft stand anfangs nicht auf meinem Plan«, sagt Lara-Fabienne Schmechel, die parallel mit der Ausbildung zur Bürokauffrau an der Hochschule Magdeburg-Stendal ein duales Studium der Betriebswirtschaftslehre absolviert. Ihre Bachelorarbeit steht kurz vor dem Abschluss, anschließend der »Master« auf dem Programm. Es hat also gefunkt. »Ich würde mich immer wieder so entscheiden«, sagt die junge Frau heute begeistert.

Für Stella Kubina war es immer klar, dass es ein Bürojob sein sollte. Besonders die Teamarbeit habe es ihr angetan. Darum hatte sie sich direkt beworben. Im Gegensatz zu vielen Vorurteilen, die ihnen auch im Freundeskreis begegnen, sei die Büroarbeit alles andere als langweilig, berichten beide unisono. Jeden Tag gebe es andere Aufgaben, die sie weitgehend selbständig erledigen. Ausbilder und Kollegen würden dabei helfen, eigene Erfahrungen zu machen. Das gute Arbeitsklima sowie die angemessene Bezahlung seien weitere Pluspunkte, die für das Unternehmen sprächen.

Tolle junge Leute

Dorothea Schippan schwärmt von den »tollen jungen Leuten«, die sie auf deren Weg ins Berufsleben begleiten darf. Seit 30 Jahren ist die Sachgebietsleiterin Personal auch als Ausbilderin äußerst engagiert. Das Umfeld habe sich in dieser Zeit enorm gewandelt. »Mitte der 1990er Jahre war die Situation auf dem Arbeitsmarkt sehr schwierig. Viele Menschen waren ohne Beschäftigung. Ebenso kompliziert war die Lage auf dem Ausbildungsmarkt«, berichtet sie. Das sei Verpflichtung und Anlass für das öffentlich-rechtliche Unternehmen gewesen, selbst einen Ausbildungsplatz zu schaffen.

Mit Unterstützung des Arbeitsamtes startete damals die Suche nach geeigneten Bewerbern für den Beruf Bürokauffrau/-mann. Es fanden sich so viele Interessenten, dass gleich



»War es einst ein Hauptgewinn für die jungen Leute, überhaupt einen Ausbildungsplatz zu ergattern, ist es heute für Unternehmen eine Herausforderung, geeignete, motivierte Azubis zu finden.«

Dorothea Schippan,
rückblickend auf 30 Jahre
Berufserfahrung bei der
Gewinnung von Auszubildenden

zwei eine Chance erhielten. Am 15. August 1995, pünktlich 8 Uhr, ging es dann los. »Wir hatten die richtige Wahl getroffen«, freut sich Dorothea Schippan und bedauert noch heute, dass beide trotz erfolgreichem Abschluss nicht übernommen werden konnten. Es sollte trotzdem keine Eintagsfliege bleiben. Im August 1996 folgte das Unternehmen einer Ausbildungsinitiative der IHK, um jungen Menschen eine Chance ins Berufsleben zu geben. Denn die Situation auf dem Ausbildungsmarkt blieb angespannt.

Abbrecherquote geht gen Null

Seit 1997 ist die Ausbildung fester Bestandteil der Firmenphilosophie. Mindestens zwei Plätze pro Jahr stehen jeweils zur Verfügung. Und dies bei einer Mitarbeiterzahl von durchschnittlich 80. Neben den kaufmännischen Büroberufen steht der Beruf Fachinformatiker und zwischenzeitlich der Beruf Reiseverkehrskauffrau/-mann auf dem Programm. Hinzu kommen duale Studiengänge in Betriebswirtschaftslehre und Informatik. »Anfangs erhielten wir bis zu 1.000 Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz«, berichtet Dorothea Schippan. Diese Zahl reduzierte sich um die Jahrtausendwende drastisch. Heute seien es immerhin wieder mehr als 50 Bewerbungen für den kaufmännischen Beruf. War es einst ein Hauptgewinn für die jungen Leute, überhaupt einen Ausbildungsplatz zu ergattern, ist es heute für Unternehmen eine Herausforderung, geeignete, motivierte Azubis zu finden. Aber auch hier ist das Glück Lotto bisher hold. Gezielte Nutzung von Ausbildungsplattformen im Internet, die Teilnahme an Ausbildungsmessen und die Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur sind dafür unerlässlich. Die Abbrecherquote geht gen Null, die der Zufriedenheit, wie geschildert, steil nach oben. Mehrmals wurde die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb geehrt. Wiederholt gehörten Absolventen im IHK-Bezirk mit zu den Besten.

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg ist für Dorothea Schippan der erste Kontakt. Die Bewerbungsgespräche sind für sie das A und O. »Ich möchte die Menschen kennenlernen«, sagt sie, und umgekehrt sollen die Interessenten erfahren, was sie erwartet. Rund 70 Azubis hat sie auf dem Weg ins Berufsleben begleitet. Viele von ihnen sind bis heute im Unternehmen tätig. Andere gingen woanders

Stella Kubina (l.) und Lara Schmechel absolvieren gerade ihre Ausbildung bei der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt.

erfolgreich ihren Weg. Mancher kehrte später zu Lotto zurück. Bestes Beispiel für diese Vielfalt ist der Abschlussjahrgang 2006. Madlen Gottschald, Stefanie Himmstädt (beide Bürokauffrau) und Susanne Trautvetter (Reiseverkehrskauffrau) begannen gemeinsam 2003 ihr Berufsleben bei der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt. Alle drei schwärmen von ihrer dreijährigen Ausbildungszeit. Das Leben führte sie danach auf unterschiedliche Wege, aber letztlich wieder zusammen.

Die Zeiten waren damals schwierig und so besetzte Madlen Gottschald zunächst befristete und Teilzeitstellen im Haus und arbeitete unter anderem im Call-Center. Immer mit dem Ziel, einen Fuß für den Traumjob bei Lotto in der Tür zu behalten. Das klappte 2009 mit einem festen Vertrag. Heute arbeitet sie sehr erfolgreich in der Abteilung Verwaltung, ist für den Einkauf zuständig.

Stefanie Himmstädt studierte nach der Berufsausbildung Betriebswirtschaftslehre an der Uni Magdeburg. Über ein Werksstipendium blieb sie ihrem Ausbildungsbetrieb noch einige Zeit verbunden. Nach dem Abschluss 2010 stand aber erstmal die Familie für sie im Mittelpunkt. »Bis letztes Jahr war ich auf



Fotos (3): Viktoria Kühne

Abwegen«, sagt sie nach einem räumlichen und beruflichen »Ausflug« in ein ganz anderes Metier. Als dann eine Stelle als Vertriebscontrollerin ausgeschrieben wurde, griff sie zu und kehrte gern zu Lotto zurück.

Susanne Trautvetter arbeitete nach der Ausbildung zunächst als Sachbearbeiterin in der Abteilung Touristik bei Lotto. Dieser Geschäftszweig wurde 2010 geschlossen. Ihre Chefin habe sie dann »freiwillig gezwungen, zu studieren«, schmunzelt sie. Neben dem Bachelor-Studium »Internationales Management«

blieb sie als Werkstudentin auch in dieser Zeit dem Unternehmen treu. Nach einem sehr erfolgreich abgeschlossenen Master-Studium BWL kehrte sie 2014 ins Unternehmen zurück. Heute ist sie Leiterin der Stabsstelle Organangelegenheiten und hält dem Geschäftsführer den Rücken frei.

Wenn Dorothea Schippa zum Jahresende in den Ruhestand geht, wird sie als Ausbilderin in ihre Fußstapfen treten. Den Ausbilderchein hat sie bereits in der Tasche, ein weiterer beruflicher Aufstieg ist in Planung.



Sie begannen gemeinsam 2003 ihr Berufsleben bei der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt (v. l.): Susanne Trautvetter, Stefanie Himmstädt und Madlen Gottschald

VIETHOGA-PROJEKT

Personalmangel? – nicht im Hotel Ratswaage

Das Wort Personalmangel hat im Magdeburger Hotel Ratswaage seit einigen Jahren seinen Schrecken verloren. In erster Linie bei Köchen und Hotelfachleuten setzt das Haus verstärkt auf den eigenen Nachwuchs in allen Berufsfeldern der Gastronomie sowie Hotellerie und bildet dabei über den eigenen Bedarf hinaus aus.

von KLAUS-PETER VOIGT

Ein großer Anteil der Facharbeiter wird im eigenen Haus weiter beschäftigt. »Und diese kommen zunehmend aus Vietnam«, berichtet Prokurist Sven Seib. Vor fünf Jahren sei man auf das Projekt Viethoga aufmerksam geworden und habe die Entscheidung für die Teilnahme an dem Projekt der Dehoga nicht einen Moment bereut. Durch eine 2024 abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung ist daran die IHK Magdeburg beteiligt.

In der Landeshauptstadt war das traditionsreiche Haus einer der ersten Betriebe, der diesen Weg beschritten hat. Sven Seib gerät regelrecht ins Schwärmen, wenn er über den »Rundumservice« im Vorfeld des Starts der Lehrausbildung spricht. Die jungen Vietnamesen kämen zum einen hochmotiviert in die Bundesrepublik und hätten den festen Willen, hierzulande etwas für ihre Zukunft zu erreichen. Auf der anderen Seite erledige Viethoga viele bürokratische Formalitäten, die für die Einreise notwendig seien, und die Auswahl geeigneter Bewerber

in Südostasien. Das schließe auch das Erlernen der deutschen Sprache ein. »Wir machen mit unseren neuen Azubis quasi erst Bekanntschaft, wenn diese mit ihren Koffern vor uns stehen. Das hat bislang problemlos geklappt«, berichtet der Prokurist. In der Spitze absolvierten bis zu 13 von ihnen eine Ausbildung an der Elbe. Schon allein diese Zahl spricht eine deutliche Sprache. Die ersten vier Vietnamesen aus dem Viethoga-Projekt wurden 2023 nach der Abschlussprüfung übernommen, zwei weitere folgten im Jahr darauf. Im kommenden Sommer sind unter den rund zehn neuen Auszubildenden wieder vier Frauen und Männer, die sich darüber beworben haben. Überhaupt spricht zudem der dreimal verliehene Bildungspreis der IHK Magdeburg für das Engagement und die Qualität in der Nachwuchsgewinnung des Hotels Ratswaage.

Für den Erfolg steht die 24-jährige Thi Bao Yen Pham beispielhaft. Ausgezeichnete Noten im Abschlusszeugnis gelten als der beste Beleg dafür. Sie wurde Jahrgangsbeste des Kammerbezirks im Beruf Hotelfachfrau und berichtet davon, wie sie sich bereits in ihrer Heimat mit der Lehrausbildung in Deutschland beschäftigte. Nach dem Abitur fiel ihr die Entscheidung deshalb keineswegs schwer. »Besonders gefallen hat mir das System der dualen Ausbildung. Etwas

Vergleichbares gibt es bei uns nicht, dass man Theorie und Praxis so gut verknüpft«, berichtet sie in fehlerfreiem Deutsch. Ihr Beispiel ermutigte zudem die eigene Schwester, den gleichen Schritt zu machen. Auch die lernt inzwischen im Hotel Ratswaage. Beide leben in einer gemeinsamen Wohnung in der Elbestadt. Das macht das Gewöhnen an einen neuen Kulturkreis leichter. Die Eltern gingen einen ähnlichen Weg und arbeiten heute in einem Gastronomiebetrieb in Polen. Wer Thi Bao Yen Pham fragt, ob sie zufrieden mit dem gewählten Weg sei, bekommt ein gewinnendes Lächeln und eine klare Ja zur Antwort, das keine Zweifel aufkommen lässt.

»Je bunter und vielfältiger wir sind, um so besser.«

Sven Seib schätzt Viethoga. Auf diese Weise erhalte sein Haus mit 151 Zimmern und 5 Suiten eine unschätzbare Hilfe bei der Fachkräftegewinnung. Er möchte anderen Hotels und Gaststätten Mut machen, sich ebenfalls darauf einzulassen. Überhaupt gehörten ausländische Fachkräfte gerade in der Gastronomie heute zur Normalität. »Je bunter und vielfältiger wir sind, um so besser«, ergänzt er. In der Ratswaage gehörten dazu unter anderem Menschen aus Kuba, Venezuela, Spanien und Albanien. Unterstützung gewähre man selbst bei der Wohnraumsuche oder beim Erlernen der deutschen Sprache durch die bezahlte Freistellung zu entsprechenden Kursen. Dazu komme, dass die IHK Magdeburg jederzeit ihren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stehe.

Seit dem Start des Programms Viethoga 2017 kamen rund 700 junge Leute aus Vietnam nach Sachsen-Anhalt und haben eine Ausbildung in der Gastronomie und Hotellerie absolviert. Ende 2023 waren 92 Prozent der Teilnehmer nach ihrem Abschluss in ihren Betrieben geblieben. Das Modell wird künftig auf das Handwerk und den Bereich der gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufe (IHK) ausgeweitet. Dazu gehören unter anderem Metallbauer, Elektroniker, Konstruktionsmechaniker, Mechatroniker, Bankkaufleute und kaufmännische Angestellte. »Wir sind stolz darauf, Partner dieses wegweisenden Projekts zu sein. Es stemmt sich gegen den Fachkräftemangel und hilft damit direkt den Unternehmen«, versichert André Rummel, Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg. »Die Integration junger Vietnamesinnen und Vietnamesen in unsere Ausbildungsunternehmen zeigt, dass Sachsen-Anhalt ein attraktiver Standort für internationale Auszubildende und Fachkräfte ist.«

»Besonders gefallen hat mir das System der dualen Ausbildung.«



Thi Bao Yen Pham arbeitet an der Rezeption des Magdeburger Hotels Ratswaage.

MIT ERFOLG IN DIE SELBSTÄNDIGKEIT

Träume alleine reichen keineswegs

Christian Roder gerät schnell ins Schwärmen. Fragt man ihn nach seinem Start ins die Selbstständigkeit 2023, berichtet er von der gründlichen Vorbereitung auf diesen Schritt, wollte seinen Traum, Fotograf zu sein, selbstständig, kreativ, erfolgreich auf jeden Fall umsetzen.

von KLAUS-PETER VOIGT

Doch Träume alleine reichen keineswegs. Nichts sei dabei dem Zufall überlassen worden, minutiös habe er alles geplant und umgesetzt. Das wäre ein Erfolgsrezept für die nach wenigen Monaten bereits erfolgreich laufenden Geschäfte. Der Fotograf hatte zuvor fünf Jahre im Nebenberuf gearbeitet und wusste damit, was auf ihn zukam. Auf diese Erfahrungen ließ sich aufbauen, und die Investitionen geschahen langfristig Stück für Stück. Diese zahlreichen kleinen Punkte erleichterten den Übergang ins eigene Geschäft enorm. Die guten Kenntnisse des Marktes kamen dazu. Der ursprünglich erlernte Beruf des Metallbauers brachte ihm auf lange Sicht gesehen keineswegs die gewünschte Erfüllung im Alltag. So war sein Handeln nur konsequent.

»Nur wenn du dich weiterbildest, bleibst du im Spiel«

»Die IHK Magdeburg war meine größte Stütze. Die Mitarbeiter dort begleiteten mich bei vielen Wegen, gaben mir Tipps beispielsweise dazu, wie ich den Gründerzuschuss und Fördermittel beantragen konnte«, berichtet Christian Roder. Gerade der half in den ersten Monaten, finanziell auf sichere Füße zu gelangen. Und von Anfang an setzte der junge Mann auf eine solide und parallel laufende Weiterbildung, denn nur im eigenen Saft schmoren bringe wenig. Er wusste: »Nur wenn du dich weiterbildest, bleibst du im Spiel«. Workshops, auch im Ausland, gaben so neue Impulse und Anregungen, um in den verschiedenen Gebieten, die zum Portfolio des frischgebackenen Unternehmens erfolgreich agieren zu können. Eine Reise führte in die Toskana, wo sich bei einem Kurs alles um moderne Tendenzen in



Christian Roder

Foto: Klaus-Peter Voigt

der Hochzeitsfotografie drehte. »Das sind Dinge, die lassen sich nur im praktischen Handeln erlernen. Ich will ständig meinen Horizont erweitern, um fit für viele Aufgaben zu sein«, bringt es Roder auf den Punkt.

»Helfende Hände« der IHK-Gründerberatung

Eine Reihe von Fragen, teilweise scheinbar banaler Art, galt es von Anfang an zu bedenken. Ein qualifizierter Businessplan wollte erstellt sein. Die »helfenden Hände« der IHK-Gründerberatung gaben vielfältige Unterstützung. Über die deutsche Bürokratie und deren Hang zu Anträgen sowie Genehmigungen müsse nicht extra gesprochen werden. Während andere sich mit der Verwaltung ihres Geschäfts quälen, konzentriert sich Roder auf das, was er am besten kann: Fotografie und Videografie. Die Auslagerung der Finanzfragen an einen Steuerberater gehört dazu. Mit der Konzentration auf Kerngeschäft lassen sich die persönlichen Kapazitäten sinnvoller nutzen.

Aktiv auf den Social-Media-Kanälen

Auf klassische Geschäftsräume kann Roder vorerst verzichten. Seine kleine, gemütliche Dachwohnung am Rande von Schönebeck reicht bislang mit einem Computerarbeitsplatz für die Bearbeitung von Fotos und Videos aus, denn das Tagesgeschäft geschieht vor Ort bei seinen Kunden. Das kann die Begleitung von Projekten wie der Firma Sens Heizung sein. »In regelmäßigen Abständen beauftragt sie mich, aktuelle Objekte sowie das Team abzulichten und zu filmen«, berichtet der 38-Jährige. Diese Bilder und Videos, die Geschichten erzählen, kommen unter anderem auf den

Social-Media-Kanälen wie Instagram und Facebook zum Einsatz. »Heute ist der Auftritt auf diesen Plattformen mindestens genauso wichtig wie eine klassische Visitenkarte«, räumt er ein. Auf diese Weise gewinne man Kunden aber auch Mitarbeiter, in einer Zeit des Fachkräftemangels durchaus wichtig. Allerdings hätten viele Unternehmer dies bislang nur ansatzweise erkannt. Über zahlreiche Netzwerke wie bei Stammtischen und in unterschiedlichen Wirtschaftsverbänden gelte es, permanent Kontakte zu knüpfen. Das kostet zwar Zeit, zahlt sich jedoch im Gegenzug spürbar aus und stärke letztlich die Wirtschaft in der Region. Ein Hotelier, der seinen Internetauftritt und Prospekte moderner gestalten wollte, entschied sich so ganz bewusst für den Schönebecker statt für einen Anbieter aus Aachen. Das stimmt optimistisch und führt durchaus zu langfristigen, stabilen Kooperationen.

Flippige Musikvideos

Wenn Christian Roder seiner Kreativität freien Raum lassen kann, fühlt er sich besonders wohl. Für eine Magdeburger Band entstanden so flippige Musikvideos. Diese Vielfalt der Anforderungen sei es, die ihm Freude mache. Hochzeitsfotos spielen ebenso eine Rolle wie Produktbilder, Porträts oder Aufnahmen mit einer Drohne.

Die Bilanz nach rund eineinhalb Jahren Selbstständigkeit ist für den Fotografen eindeutig positiv. Seine Botschaft an andere Gründer? Kennt Euren Markt. Aus einer Laune heraus ein Geschäft aufzubauen, nennt er riskant. »Zahlen müssen stimmen, und bei der Wahl eines Beraters seid vorsichtig. Nicht jeder meint es gut mit Euch.«

Unterstützung bei der Fachkräftesicherung

Die regionale Wirtschaft steht vor der Herausforderung, den Bedarf an qualifizierten Fachkräften in vielen Branchen zu decken. Ein wichtiger Baustein zur Lösung dieser Aufgabe ist die Integration von Menschen mit ausländischen Qualifikationen, welche aus ihrem Herkunftsland geflohen sind und sich in Deutschland ein neues Leben aufbauen.

Die Anerkennung ihrer Abschlüsse ist ein zentraler Schritt, um ihnen den Weg in den deutschen Arbeitsmarkt zu ebnet und eine neue Perspektive in Sicherheit zu bieten. Nach Erteilung der Aufenthaltserlaubnis und nachgewiesener Hilfebedürftigkeit haben die Geflüchteten einen Anspruch auf Bürgergeld. Im Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg finden sie nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch professionelle Beratung und Orientierung, um auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Ein speziell auf die Bedürfnisse von Geflüchteten zugeschnittener Prozess unterstützt sie bei der Integration.

In einem ersten Gespräch werden die wichtigsten Fragen geklärt: Woher kommen die Menschen? Welche Sprachkenntnisse haben sie? Welche Form der

Arbeitserlaubnis liegt vor? Welche berufliche Perspektive sehen sie für sich? Es folgt eine Analyse der schulischen und beruflichen Ausbildung sowie bisheriger Tätigkeiten. Im besten Fall liegen Dokumente vor, die dies belegen.

Gemeinsam mit den Geflüchteten entwickeln die Integrationsfachkräfte des Jobcenters individuelle Strategien, um ihre Integration in den hiesigen Arbeitsmarkt zu beschleunigen. Diese beinhalten sowohl kurzfristige Schritte, wie der Besuch von Sprachkursen und Praktika, als auch langfristige Pläne, wie die Anerkennung von Abschlüssen und die Jobsuche. Beratungsstellen rund um das Thema Anerkennung bieten hier zusätzliche Unterstützung an, denn das Anerkennungsverfahren ist komplex. So müssen Referenzberufe und

mögliche Reglementierungen geprüft werden.

Ein Beispiel: Ein syrischer Dachdecker, der in seiner Heimat eine Ausbildung absolviert hat, möchte in Deutschland in seinem Beruf arbeiten. Die anerkennende Stelle prüft, ob seine bisherige Qualifikation mit der deutschen Ausbildung gleichwertig ist. Dabei werden Inhalte und Dauer der Ausbildung, aber auch praktische Erfahrungen berücksichtigt. Je nach Ergebnis der Anerkennungsprüfung schließen sich Folgemaßnahmen an, in denen der geflüchtete Mensch fehlende Kenntnisse oder Fähigkeiten nachholen kann bzw. ein Ausgleich zwischen der ausländischen und der deutschen Berufsqualifikation geschaffen wird.

Parallel zum Anerkennungsverfahren werden gezielt die für die Berufsausübung notwendigen

Sprachkenntnisse gefördert. Das Jobcenter unterstützt die Geflüchteten bei der Suche nach einem geeigneten (Berufs-)Sprachkurs. Mit dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt Nord werden zudem individuelle Förderungen geprüft und Kontakte zu den jeweiligen Arbeitgebern hergestellt, um eine zeitnahe Integration als Fachkraft zu sichern und den Bedarf auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu decken.

Anke Wegener, Paula Schulz

Für Fragen dazu steht Ihnen der gemeinsame Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt Nord und der Jobcenters Landeshauptstadt Magdeburg zur Verfügung:

Tel: 0800 4 5555-20
Mail: Sachsen-Anhalt-Nord.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de



Ein Schlüssel zur erfolgreichen Ausbildung

Die Ausbildung ist für viele junge Menschen ein entscheidender Schritt in ihre berufliche Zukunft. Doch der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt stellt oft eine Herausforderung dar. Eine Einstiegsqualifizierung (EQ) kann dabei ein wichtiger Baustein sein, um die Übergangsphase zu erleichtern und eine erfolgreiche Ausbildung zu fördern.

von SEBASTIAN PATZE

Was ist eine Einstiegsqualifizierung?

Die Einstiegsqualifizierung, kurz EQ, ist ein praxisorientiertes Programm, das jungen Menschen die Möglichkeit bietet, sich auf eine Ausbildung vorzubereiten. In der Regel handelt es sich dabei um eine Maßnahme, die einige Monate dauert und die Teilnehmer in den Arbeitsalltag eines Unternehmens einführt. Im Idealfall hilft in der EQ eine Mischung aus praktischen Aufgaben und theoretischen Inhalten, den Jugendlichen dabei, grundlegende Fähigkeiten und berufliche Fertigkeiten zu erlernen. Zielgruppen sind dabei junge Menschen, die nach dem Schulabschluss noch nicht in eine Ausbildung eingetreten sind, aber das Potenzial und die Motivation haben, eine berufliche Qualifikation zu erlangen.

Vorteile für das ausbildende Unternehmen

Unternehmen, die eine Einstiegsqualifizierung anbieten, profitieren in mehrfacher Hinsicht. Zum einen haben sie die Möglichkeit, junge Menschen gezielt auf die Anforderungen des Unternehmens vorzubereiten. Die Auszubildenden können schon während der EQ die Unternehmenskultur kennenlernen, die betrieblichen Abläufe verstehen und sich mit den Erwartungen an sie vertraut machen. So wird der Übergang von der Einstiegsqualifizierung in die eigentliche Ausbildung deutlich reibungsloser und schneller.

Ein weiterer Vorteil für die Unternehmen – die Jugendlichen, die eine EQ durchlaufen, sind nicht nur besser vorbereitet, sondern auch motivierter, da sie bereits ein gewisses Maß an Praxiswissen und Erfahrung mitbringen. Dies trägt dazu bei, dass sie während der Ausbildung schneller produktiv werden und eine höhere Qualität in ihrer Arbeit liefern.

Unternehmen können die Talente der Jugendlichen gezielt identifizieren und fördern. Dadurch wird das Risiko verringert, dass die Auszubildenden während der Ausbildungszeit abspringen, da sie bereits in einem frühen Stadium gut auf den Beruf vorbereitet wurden.

Die Einstiegsqualifizierung

Was?	Langzeitpraktikum als Brücke in die Ausbildung
Wie lange?	mind. 4, max. 12 Monate
Ziel?	Übergang in Ausbildung
Abschluss?	IHK-Zertifikat
Teilzeit?	möglich
Vergütung?	Finanzierung über Agentur für Arbeit/Jobcenter, aktuell 276€

Vorteile für die Auszubildenden

Potenzielle Auszubildende können ihre beruflichen Interessen und Stärken frühzeitig testen und sich besser orientieren. Zudem können sie durch die praktische Arbeit im Unternehmen wertvolle Einblicke in ihren zukünftigen Beruf gewinnen und erste praktische Erfahrungen sammeln. Die EQ hilft, die oft schwierige Übergangsphase von der Schule in den Beruf zu meistern. Jugendliche können sich an den Arbeitsalltag gewöhnen, die notwendige Disziplin entwickeln und lernen, mit den Anforderungen eines Unternehmens umzugehen. Dies macht den Übergang zur eigentlichen Ausbildung deutlich leichter und sorgt dafür, dass die Jugendlichen schon zu Beginn ihrer Ausbildung selbstbewusster und kompetenter auftreten.

Kombination aus Theorie und Praxis

Besonders vorteilhaft ist es, wenn die Einstiegsqualifizierung parallel zur Schule durchgeführt wird. In Kombination mit der schulischen Ausbildung werden die theoretischen Inhalte der EQ durch die praktischen Erfahrungen im Unternehmen ergänzt. Dies führt nicht nur zu einem tieferen Verständnis des Fachthemas, sondern auch zu einer besseren Vorbereitung auf die berufliche Praxis. Diese Kombination aus Theorie und Praxis wird von vielen Unternehmen als besonders effektiv wahrgenommen, da sie eine ganzheitliche Entwicklung der Auszubildenden fördert.

Erfolgreiche Beispiele aus der Praxis

Die DB Bahnbaugruppe GmbH aus Königswinter hat bereits vor einigen Jahren ein Programm zur Einstiegsqualifizierung für Gleisbauer:innen ins Leben gerufen und festgestellt, dass die Leistungen der Auszubildenden deutlich besser sind, wenn sie gleichzeitig die Schule besuchen. »Die jungen Menschen kommen motivierter und besser vorbereitet in die Ausbildung«, so Mary Freimann-Köhler, Leiterin Qualifizierung Bahnbaugruppe. »Durch die EQ und die Schule sind sie in der Lage, das Gelernte direkt in die Praxis umzusetzen.«

Ein großer Vorteil ist, dass die Auszubildenden, die die Einstiegsqualifizierung durchlaufen haben, seltener während der Ausbildung abspringen und schneller die angestrebten Lernziele erreichen. Besonders die praxisorientierte Vorbereitung trägt dazu bei, dass die Auszubildenden von Anfang an produktiv sind und die erforderlichen Fachkenntnisse schneller erwerben.

Sie wollen als Unternehmen in die frühe Förderung von Talenten investieren, und den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft legen, rufen Sie uns an.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Maren Kinszorra

Tel.: 0391/5693-445

maren.kinszorra@magdeburg.ihk.de



SONDERPREIS GESUNDHEIT 2024

Effizienzsteigerung für medizinische Arbeitsabläufe

In der modernen Gesundheitsbranche zählt jeder Handgriff – und jede Sekunde. Kliniken, Pflegeeinrichtungen und Medizintechnikunternehmen stehen vor der Herausforderung, neue Mitarbeitende schnell und effizient einzuarbeiten, ohne die Versorgungsqualität zu gefährden. Doch veraltete Schulungskonzepte, sprachliche Barrieren und ineffiziente Wissensvermittlung bremsen diesen Prozess aus. mediMESH bietet eine innovative Lösung: Eine KI-gestützte Plattform zur Erstellung, Standardisierung und Bereitstellung digitaler Anleitungen. Durch automatisierte Videoanalyse, interaktive Schulungsmodule und mehrsprachige Audiokommentare ermöglicht mediMESH eine praxisnahe, intuitive und DSGVO-konforme Wissensvermittlung.

Effizienz durch KI-gesteuerte Inhalte

Anstatt mühsam schriftliche SOPs durcharbeiten oder auf zeitintensive Vor-Ort-Schulungen angewiesen zu sein, können Fachkräfte mit mediMESH direkt auf interaktive digitale Anleitungen zugreifen. KI-gestützte Videoanalysen identifizieren relevante Inhalte und bereiten sie strukturiert auf. Die integrierte Sprachanpassung erlaubt eine mehrsprachige Nutzung, was die Integration internationaler Mitarbeitender erleichtert. Ein KI-Tutor erklärt zudem weitere Inhalte und macht das Lernen und Verstehen einfacher. Erste Piloteinsätze zeigen: Zeitersparnis durch KI-gestützte automatische Inhaltsaufbereitung, 50 Prozent schnellere Einarbeitung neuer Fachkräfte, Standardisierte Schulungsinhalte, die Fehlerquoten reduzieren

Ob Krankenhaus, Pflege- und Bildungseinrichtung oder Medizintechnik- und Pharmaunternehmen – mediMESH hilft, Arbeitsprozesse zu optimieren und die Qualität der Ausbildung nachhaltig zu verbessern. Gesundheitseinrichtungen und Pharmaunternehmen profitieren von effizienteren Abläufen, MedTech-Firmen können ihre Produkte durch digitale Anleitungen optimal in der Praxis platzieren und Bildungsanbieter schaffen skalierbare, interaktive Lernmodule.

MediMESH wurde 1924 mit dem Sonderpreis Gesundheit der Techniker Krankenkasse ausgezeichnet.

www.medimesh.de

ONLINE-VERANSTALTUNGEN ZUR MODERNEN ARBEITSWELT

Geheimnisse leistungsstarker Teams in Unternehmen

Die vierteilige Veranstaltungsreihe »Geheimnisse leistungsstarker Teams in Unternehmen«, organisiert von den Industrie- und Handelskammern Sachsen und Sachsen-Anhalt, hat im Januar 2025 knapp 2.500 Führungskräfte und Unternehmer aus fünf Kammerbezirken angezogen. Mit dem Fokus auf moderne Teamführung, effektive Kommunikation und innovative Arbeitsmethoden bot die Reihe eine Fülle an Wissen und Inspiration.

Wertvolle Einblicke

90 Prozent der Teilnehmenden bewertete die Inhalte als besonders wertvoll oder über den Erwartungen liegend. Dies unterstreicht den hohen Praxisbezug und die Relevanz der Themen für Unternehmen in der heutigen Zeit. Die Veranstaltungsreihe beschäftigte sich mit verschiedenen Aspekten der modernen Arbeitswelt, die leistungsstarke Teams fördern. Im ersten Teil wurde der Mythos um die »Generation Z« hinterfragt und die Bedeutung des generationenübergreifenden Lernens betont. Der zweite Teil fokussierte sich auf Dopamin-Management als Schlüssel zur Mitarbeiterbindung, basierend auf Erkenntnissen der Gehirnforschung, um Strategien zur Mitarbeiterbindung zu entwickeln, die eine authentische und erfolgreiche Unternehmensführung ermöglichen. Im dritten Teil stand die Steigerung der Produktivität durch optimale Motivation im Mittelpunkt. Es wurden Methoden zur Identifizierung, Pflege und Stärkung der Motivation am Arbeitsplatz vorgestellt. Der abschließende Teil konzentrierte sich auf die Bildung leistungsstarker Teams durch generationenübergreifende Zusammenarbeit und soziale Intelligenz, um eine gerechte und wertschätzende Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Die IHK Magdeburg stellt die Aufzeichnungen aller Teile kostenfrei auf ihrem YouTube-Kanal zur Verfügung.

Warum Sie sich die Aufzeichnungen ansehen sollten:

- **Expertenwissen:** Profitieren Sie von den Erfahrungen und dem Wissen von Dr. Andrea Ferber, die sich seit fast zwei Jahrzehnten mit dem Thema Mittelstandsführung und die Bewältigung der multifunktionalen

Überlastung in kleinen und mittleren Unternehmen in Theorie und Praxis beschäftigt.

- **Praxisnahe Tipps:** Erhalten Sie konkrete Anleitungen, die Sie in Ihrem Unternehmen umsetzen können:
 - ✓ Agile Führung: Wie Sie Teams befähigen, flexibel und eigenverantwortlich zu handeln.
 - ✓ Kommunikation: Strategien für eine offene und wertschätzende Gesprächskultur.
 - ✓ Konfliktmanagement: Methoden zur konstruktiven Lösung von Meinungsverschiedenheiten zwischen den Generationen.
 - ✓ Motivation: Wege, um Mitarbeiter zu begeistern und langfristig zu binden.
- **Inspiration:** Entdecken Sie neue Denkansätze und innovative Lösungen für Ihre Herausforderungen.
- **Flexibilität:** Sehen Sie sich die Videos an, wann und wo es Ihnen passt.

Verpassen Sie nicht diese Chance, Ihr Team auf das nächste Level zu heben!

TEIL I:

Vom Mythos »Generation Z« zur Wirklichkeit

TEIL II:

Mitarbeiterbindung durch gutes Dopamin-Management

TEIL III:

Mehr Produktivität durch optimale Motivation

TEIL IV

Allianz »Babyboomer« und »Generation Z« für leistungsstarke Teams

Links zu den Workshops:



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Ksenia Backert

Tel.: 0391/5693-132

ksenia.backert@magdeburg.ihk.de

Sie suchen neue Mitarbeiter?

Sie suchen Fachkräfte in IHK-Berufen? Profitieren Sie von den neuen Möglichkeiten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes und gehen Sie mit dem Pilotprojekt »Hand in Hand for International Talents« den Weg der Auslandsrekrutierung. Einen Überblick der aktuell verfügbaren Bewerber können Sie sich über die Kurzprofilmappen auf unserer Projektseite verschaffen. Hier zeigen wir Ihnen regelmäßig eine kleine Auswahl.

Das Pilotprojekt »Hand in Hand for International Talents« der DIHK Service GmbH und Bundesagentur für Arbeit (BA) erprobt einen idealtypischen Prozess für die Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten in IHK-Berufen. Dazu werden qualifizierte Bewerber in den Pilotländern angeworben, bei der Vorbereitung auf die Einreise nach Deutschland unterstützt und an teilnehmende Unternehmen in Deutschland vermittelt. Hierbei begleitet das Projekt mit einem Netzwerk aus AHKs, IHKs und der BA (Zentrale Auslands- und Fachvermittlung und Arbeitgeber-Services der lokalen Agenturen für Arbeit) den gesamten Prozess von der Rekrutierung bis zum Ankommen am neuen Wohnort.

Mehr Informationen:

Unser monatliches Webinar:

unsere Internetseite:



Elektroberufe

Industrieelektriker – Betriebstechnik (ID: HiH-BR-0109)

- volle Anerkennung des ausländischen Berufsabschlusses
- über 5 Jahre Berufserfahrung
- gute Deutsch- und Englischkenntnisse

Sehr gute Kenntnisse in den Bereichen: Instandhaltung von Maschinen und Schaltschränke; Installation und Überprüfung von Elektromotoren; Prozessinstrumentierung; Wartung von Schalt- und Steuerschränken

Kenntnisse & Fähigkeiten

- Ausbildung als Elektrotechniker am Bundesinstitut für Bildung, Wissenschaft und Technologie von Pernambuco (IFPE)
- Ausbildung als Techniker in Arbeitssicherheit
- Grundkenntnisse in SPS-Programmierung und industrielle Netzwerke (Modbus)
- Kenntnisse in der Messtechnik: Druck, Durchfluss, Füllstand, Temperatur

Hotellerie und Gastronomie

Köchin (ID: HiH2-VN-0076)

- Anerkennungsverfahren ausstehend
- über 3 Jahre Berufserfahrung als Sous-Chef in einem Hotelrestaurant (5*)
- gute Deutsch- und grundlegende Englischkenntnisse

Kenntnisse & Fähigkeiten

- A la carte-Küche, Arbeit nach Rezeptur und Bankett-Küche
- Beilagen-, Braten-, Gemüse-, Salat sowie Suppenzubereitung
- Lebensmittelhygiene
- Die Bewerberin möchte die deutsche Küche noch weiter erkunden und sich mehr herausfordern. Sie ist bundesweit flexibel.

Mechatronikberufe

Mechatroniker (HiH-BR-0036)

- teilweise Anerkennung
- mehr als 5 Jahre Berufserfahrung
- gute Deutsch- und Englischkenntnisse

Kenntnisse & Fähigkeiten

- umfassende Kenntnisse mit dem Sicherheitsprogramm BebeCare
- tiefgehende Produktionskenntnisse, langjährige Berufserfahrung
- problemlösungsorientiert, selbstständig und verantwortungsvoll
- Leidenschaft für Teamarbeit und proaktiv zur Erreichung von Zielen

Metallberufe

Industriemechaniker (ID: HiH-BR-0041)

- volle Anerkennung des ausländischen Berufsabschlusses
- über 20 Jahre einschlägige Berufserfahrung
- gute Deutsch- und Englischkenntnisse

Kenntnisse in den Bereichen: SAP R/3 Produktionsmodule MM und PM; Lichtbogenschweißen, hydraulische und pneumatische Schaltungen; Kranführer und Bedienung elektrischer Hebezeuge
Der Bewerber hat keine regionalen Präferenzen.



Sie möchten eine Fachkraft kennenlernen?
Kontaktieren Sie uns.
Für weitere Profile scannen Sie den QR-Code.



► IHK-ANSPRECHPARTNER

Mathias Schönenberger

Tel.: 0391/5693-402

mathias.schoenenberger@magdeburg.ihk.de



VOLLES HAUS IN BARLEBEN

Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten

Wie gelingt die Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten in Sachsen-Anhalt? Welche Erfahrungen haben Betriebe in der Region bereits gemacht? Welche Herausforderungen beschäftigen sie und wie engagieren sie sich? Diese und weitere Fragen standen im Zentrum einer Veranstaltung am 18. März, zu der das NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge gemeinsam mit dem Unternehmen temps GmbH Magdeburg Malereibetrieb nach Barleben eingeladen hat.

von KATHARINA REICHE

Gastgeber der Veranstaltung waren Ulrich Temps, Regionalbotschafter für Sachsen-Anhalt im NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge, und der Geschäftsführer der temps GmbH Magdeburg Malereibetrieb, Claus Rieckmann. Claus Rieckmann und Ulrich Temps sowie Sarah Strobel vom NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge begrüßten unter den 50 Teilnehmenden auch Vertreter aus der Politik. Sowohl Susi Möbbeck, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und Integrationsbeauftragte des Landes Sachsen-Anhalt, als auch Frank Nase, Bürgermeister von Barleben, waren vor Ort dabei.

Update zur Situation syrischer Geflüchteter

Nach der Begrüßung gab es ein Update zur Situation syrischer Geflüchteter in Deutschland. Im Rahmen des Vortrags wurde beleuchtet, welche Veränderungen der Sturz des Assad-Regimes für syrische Geflüchtete in Deutschland mit sich bringt. In Folge hatte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge aufgrund der unklaren Lage im Land, bereits am 9. Dezember 2024 alle Entscheidungen über Asylanträge von Syrern gestoppt. Die Auswirkungen dieser Entscheidung wurde mit Blick auf Bleibeperspektiven und Planungssicherheit für Unternehmen in Sachsen-Anhalt diskutiert.

In der anknüpfenden Podiumsdiskussion diskutierten Susi Möbbeck, Ulrich Temps sowie Katja Hahnemann, Personalmanagerin der Henglein GmbH & Co. KG, darüber, wie die Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten in Sachsen-Anhalt gelingt. Ulrich Temps, der

neben Magdeburg auch Niederlassungen in Niedersachsen, Hamburg, und Brandenburg hat, merkte an, dass er Unterschiede bei der Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten an seinen Standorten wahrnimmt: »Im Stammhaus und auch in Hamburg haben wir einen Anteil, der liegt zwischen 50 und 60 % der Bewerbungen. Das sind Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Und hier in Barleben sind es vielleicht 10 %, also wenn es zwei oder drei sind, dann ist das schon viel« (Zitat aus dem Interview mit dem Deutschlandfunk). Ein noch stärkeres »in Kontakt kommen« mit der Zielgruppe am Standort in Barleben ist ihm daher für die Zukunft besonders wichtig.

Bei der Henglein GmbH & Co. KG in Klosterhäseler ist die Situation eine andere. Das Unternehmen beschäftigt Mitarbeitende aus 16 Nationen. Fast die Hälfte der Belegschaft hat eine Flucht- oder Zuwanderungsgeschichte. Laut Katja Hahnemann kann die betriebliche Integration von Zugewanderten dann gelingen, wenn mit der Belegschaft offen kommuniziert wird. Es sei wichtig allen Mitarbeitenden zu verdeutlichen, dass sie einander brauchen. Hahnemann führte weiter aus, dass es ohne die Beschäftigung von Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte das Unternehmen nicht mehr geben würde.

Während Henglein Sprachkurse und Übersetzer organisiert, um die Integration in den betrieblichen Alltag zu fördern, hat temps ein eigenes Schulungs- und Ausbildungszentrum errichtet. Dort begleitet das Unternehmen seine Azubis, die sich mit Blick auf die Berufsschul-inhalte Unterstützung wünschen. Der Erfolg

des Zentrums ist eindeutig: In den letzten Jahren haben alle Azubis die Abschlussprüfung bestanden.

Fehlen tut es im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts jedoch an Wohnraum sowie an einer gut ausgebauten Infrastruktur – eine Zuganbindung fehlt in Klosterhäseler und auch die Busanbindung könne von ihren Mitarbeitenden nicht genutzt werden, da die Busse nicht zu den Schichtzeiten fahren, wie Kaja Hahnemann berichtete.

Den Blick ins Ausland wagen: Finden und binden von Azubis aus Drittstaaten

Im anschließenden Workshop »Azubis aus Drittstaaten finden und binden« wurde auch das Thema der gezielten Rekrutierung aus dem Ausland beleuchtet. Thematisiert wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Aufnahme einer Ausbildung für Menschen aus Drittstaaten sowie Tipps zum Rekrutierungsprozess. Mathias Schönenberger, Referent für Fachkräftesicherung bei der IHK Magdeburg, stellte im Rahmen des Workshops verschiedene Angebote der IHK vor, die Unternehmen unterstützen, Auszubildende aus dem Ausland zu gewinnen. Neben der Begleitung des Viethoga-Projekts, das sich für die faire und transparente Anwerbung von Auszubildenden aus Vietnam einsetzt, organisiert die IHK Magdeburg gemeinsam mit HWK, der Landeshauptstadt und Agentur für Arbeit und Jobcenter in Magdeburg regelmäßig Kontaktbörsen, bei der Unternehmen Arbeitssuchenden ihr Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebot vorstellen und miteinander in den Kontakt treten können.



Reges Interesse der Unternehmer an der Arbeit des Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Dass die Arbeitsmarktintegration von Azubis aus Drittstaaten gelingen kann, beweist die Henglein GmbH & Co. KG. Das Unternehmen hat bereits drei Azubis aus Indien erfolgreich ausgebildet. Die jungen Männer sind nun als Fachkräfte bei Henglein beschäftigt und planen dauerhaft in Deutschland und im Betrieb zu bleiben.

Am Ende der Veranstaltung waren sich alle Beteiligten einig: Trotz Herausforderungen wie fehlendem Wohnraum, einer ausbaufähigen Infrastruktur im ländlichen Raum, Sprachbarrieren und bürokratischen Hürden bereichert die Integration von Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte den Betrieb. Ohne sie ist eine Zukunft schwierig. Denn: Sachsen-Anhalt brauche Arbeits- und Fachkräfte, um seine Infrastruktur und Wirtschaftskraft dauerhaft aufrechterhalten zu können, wie Frank Nase betonte.

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge (NUiF)

Das NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge (NUiF) unterstützt Unternehmen bei der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte. Mitglieder des NETZWERKS profitieren von kostenfreien Webinaren, praxisnahen Informationen, Checklisten und dem regionalen sowie bundesweiten Erfahrungsaustausch mit weiteren Unternehmen. Außerdem bietet das NETZWERK regelmäßige Updates zu (aufenthalts-)rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Möglichkeit, das betriebliche Engagement sichtbar zu machen. NUiF ist eine Initiative der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), gefördert durch das Bundeswirtschaftsministerium. Eine Mitgliedschaft ist für Betriebe kostenfrei.



Einblick in die Podiumsdiskussion. Zu sehen sind (v. l.): Katja Hahnemann, Susi Möbbeck, Sarah Strobel, Mathias Schönenberger und Ulrich Temps.

Fotos (2): temps GmbH Malereibetriebe

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Mathias Schönenberger

Tel.: 0391/5693-402

mathias.schoenenberger@magdeburg.ihk.de





Foto: IHK Magdeburg

Sie stellten die Umfrageergebnisse der Landespresskonferenz vor (v. l.): André Rummel (Hauptgeschäftsführer IHK Magdeburg), Klaus Olbricht (Präsident IHK Magdeburg), Sascha Gläßer (Präsident IHK Halle-Dessau) und Prof. Dr. Thomas Brockmeier (Hauptgeschäftsführer IHK Halle-Dessau). Geleitet wurde die Pressekonferenz von Christopher Kissmann (dpa).

GEMEINSAME KONJUNKTURUMFRAGE DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN IN SACHSEN-ANHALT:

Stagnation hält an – Abwärtsrisiken bleiben

Die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt im Jahr 2024 war erneut von Stagnation geprägt. Die Stimmung der Wirtschaft war damit wie im Vorjahr negativ. Für die kommenden Monate sind die Aussichten der Unternehmen kaum besser, wie mehrheitlich pessimistische Geschäftserwartungen belegen. Das sind die zentralen Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern (IHKn) Halle-Dessau und Magdeburg. Der IHK-Geschäftsklimaindex lag Ende 2024 mit minus 12,2 Punkten wieder im deutlich negativen Bereich – die negativen Einschätzungen in den Unternehmen überwiegen also auch in diesem Jahr.

»**B**elastend waren für die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt erneut die hohen Kosten für Energie und Löhne sowie die im internationalen Vergleich hohe Steuerbelastung. Gleiches gilt auch für die bürokratischen Anforderungen, denen sich die Unternehmen ausgesetzt sehen«, beschreibt der Präsident der IHK Halle-Dessau, Sascha Gläber, die aktuelle Lage. »In der Folge schwindet unsere Wettbewerbsfähigkeit. Deutsche Unternehmen haben es immer schwerer, sich gegen internationale Konkurrenten durchzusetzen, die weitaus geringere Produktionskosten aufweisen.«

Die schwachen Absätze und die mangelnde Zuversicht, dass sich hieran bald etwas ändert, führe in der Folge zu einer geringeren Investitionstätigkeit der Unternehmen, insbesondere in der Industrie, berichtet Gläber. Und ohne Investitionen heute sei auch kein Wachstum in der Zukunft zu erwarten. Gläber mahnte daher an, dass eine neue Bundesregierung sich rasch einer Reformagenda widmen müsse, die an den Kostennachteilen des Standorts Deutschland ansetze. »Zunächst müssen die Energiepreise endlich wirksam gesenkt werden: Kurzfristig über das Senken von Steuern, Abgaben und Umlagen; mittel- bis langfristig muss aber auch das Energieangebot konsequent und technologieoffen erweitert werden.« Die aktuell hohen Energiepreise resultierten aus der Knappheit – diese gelte es zu beseitigen.

Wie die Wettbewerbsfähigkeit zu erlangen sei, machte auch Klaus Olbricht, Präsident der IHK Magdeburg, zu seinem Thema: »Da die Kosten das Problem sind, müssen diese

runter«, fasste Olbricht den Kern der Reformagenda zusammen, die jetzt nötig sei, »um das Ruder rumzureißen.«

Konkret müssten bürokratische Belastungen gesenkt werden, und zwar über verbindliche Bürokratieabbauziele. »Immer mehr Kapazitäten werden in den Unternehmen durch Bürokratie gebunden – ein Fünftel der Arbeitszeit in deutschen Unternehmen wird aufgewendet, um bürokratische Auflagen zu erfüllen und Berichts- und Meldepflichten nachzukommen.« Angesichts des ohnehin virulenten Fachkräftemangels sei das eine Ressourcenverschwendung gigantischen Ausmaßes.

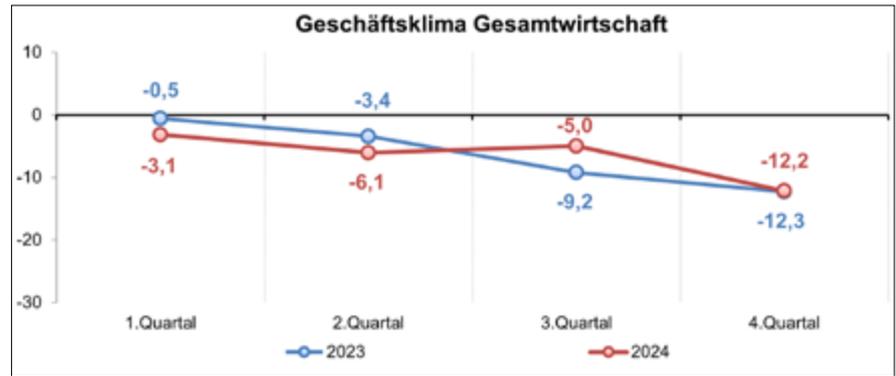
»Nötig ist eine Aufgabenkritik des Staates und natürlich auch eine bessere Leistung bei der Verwaltungsdigitalisierung.« Hier hinke der Staat weit hinter den Unternehmen hinterher. Viele Abläufe könnten mit einer zeitgemäßen Verwaltung schneller und einfacher sein. Stattdessen verfehle der Staat regelmäßig selbst gesetzte Ziele – wie zum Beispiel beim

Onlinezugangsgesetz – und fordere ständig mehr Personal.

Beide Präsidenten waren sich einig, dass die Regierungsbildung auf Bundesebene nun rasch erfolgen müsse – die Wirtschaft brauche jetzt sofort bessere Rahmenbedingungen und nicht erst nach Ostern.

Torsten Scheer

Die Landesarbeitsgemeinschaft der beiden Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt (LAG) besteht seit 1997 und vertritt die Interessen von rund 110.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft in Sachsen-Anhalt. Bei der Konjunkturumfrage wird vier Mal im Jahr eine repräsentative Stichprobe aus den Mitgliedsunternehmen befragt. Sowohl die Befragung als auch die Auswertung und Hochrechnung der Ergebnisse erfolgen nach anerkannten wissenschaftlichen Methoden. In Sachsen-Anhalt nehmen jeweils rund 900 Unternehmen daran teil.



ÖFFENTLICHE TOURISMUSANGEBOTE OFT ZUSCHUSSGESCHÄFT

Bunte Stadt in der Championsleague

Wernigerode investiert lediglich 2041 Euro in den Tourismus – erzeugt daraus eine beachtliche Gesamt-Wertschöpfung von 210 Millionen Euro.

von TOM KOCH

Die Harzer Schmalspurbahn schnauft zum Brocken, unweit an der stylischen Architektur der Schierker Eislaufarena vorbei. Was tausende Touristen erfreut, bereitet im Stadtrat manche Sorgen. Öffentliche Tourismusangebote sind oft ein Zuschussgeschäft. Der Fremdenverkehr hat innerhalb der starren Regeln des kommunalen Haushaltsrechts den Status ‚freiwillig‘. Was also tun: Das HSB-Streckennetz auf wenige rentable Strecken zusammenkürzen, die im Unterhalt teure Eislaufarena einmotten? Kommunen – auch in Sachsen-Anhalt – haben zunehmend erhebliche Probleme, finanziell über die Runden zu kommen. Und dann noch Tourismus, womöglich als Prestige! Auch in Wernigerode – Krösus in Sachen Tourismus nicht nur im Dreiländer-Gebirge Harz, auch zwischen Arendsee und Zeit – wird im Stadtrat immer öfter nach Sinn und Unsinn von Investitionen gefragt: Können wir uns das noch leisten? Grund genug für Andreas Meling, Geschäftsführer der städtischen Tourismusgesellschaft, und Oberbürgermeister Tobias Kascha (SPD), Gutachter zu den Tourismuskennzahlen zu befragen.

Und das Deutsche Wissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr (DWIF) hat geliefert. Ihre Zahlen, sämtliche Daten haben das Jahr 2023 als Basis, haben selbst die Gutachter überrascht, heißt es bei der öffentlichen Präsentation in der Harzer IHK-Geschäftsstelle in Wernigerode. Für einen Betrag von lediglich 2041 Euro gibt es im Ergebnis einen touristischen Gesamtumsatz von 210 Millionen Euro. Vereinfacht gerechnet: Aus einem öffentlichen Euro werden für Betriebe aus Handwerk und Handel, Vermieter und Gastronomen, Versorger und Dienstleister dank des Tourismus insgesamt beachtliche 103.038 Euro Umsatz.

Gutachter Wolfgang Heuschild erklärt, wie sich dieser Gesamtumsatz ergibt: 1,2 Millionen gewerbliche Übernachtungen und 2,3 Millionen Tagestouristen in der bunten Stadt sind ein wahrlich starkes wirtschaftliches Pfund. Dieses »Nachfragevolumen«, so erklärt der DWIF-Experte, multipliziert mit dem durchschnittlichen Tagesausgaben aller Gäste ergibt ebenjenes Gesamtumsatz. Damit bewege sich die kleine Harzstadt innerhalb der Bundesrepublik souverän in der Championsleague, so

Hauschild, könne Orten wie Garmisch-Partenkirchen oder Timmendorfer Strand auf Augenhöhe begegnen. Obgleich, ein platzgenaues Ranking müsse an den vielen Unterschiedlichkeiten und Besonderheiten der Tourismusorte scheitern: Einwohner- und Bettenzahlen, saisonale oder Ganzjahresangebote, Messe-, und Kongressstandort, Kurort, und und und. Den Betrag von 2041 Euro hat Wolfgang Hauschild aufwändig gerechnet: Dafür hat der Schwarzwälder in den Tiefen des Wernigeröder Haushaltsplans nachgeschaut, ebenso den städtischen Beteiligungsbericht, etwa mit dem Stadtwerke-Kapitel, für sein Votum genutzt. Unterm Strich summieren sich die öffentlichen Aufwendungen für den Tourismus der Harzstadt auf 12,3 Millionen Euro: Neben den rein städtischen Kosten von rund 7 Millionen Euro zähle dazu Leistungsportfolio der Wernigerode Tourismus GmbH und ihrer Tochter Park und Garten GmbH. »Wir gemeinsam geben jährlich gerade einmal 2000 Euro aus, um solch' einen Erfolg zu haben«, betont Chef-Touristiker Andreas Meling. Neben der Schierker Arena gebe es das Harzmuseum, eine öffentliche Schwimmhalle, das Freibad, den Stadtwald, »alles für unsere Gäste ganz wichtige Einrichtungen, deren Unterhalt dennoch subventioniert werden muss.«

Nun über ein Gutachten zu verfügen, dass Wernigeröder auf einem erfolgreichen Weg beschreibt, lässt Meling fordern, touristisch nicht nachzulassen – obgleich es um die Finanzsituation der deutschen Kommunen nachweislich schlecht bestellt ist. Laut Städtetag können in diesem Jahr mindestens ein Drittel seiner Mitglieder keinen ausgewiesenen Haushalt aufstellen, knapp 50 Prozent der Städte gelingt das nur, weil sie über Rücklagen verfügen.

Und wie geht Rathauschef Tobias Kascha mit diese Daten um? Er fühle sich darin bestärkt, diesem für Wernigerode unverzichtbaren Wirtschaftszweig weiter besondere Aufmerksamkeit zu widmen, erklärt er. Ganz in seinem Sinne sind angekündigte private Investitionen: In Bahnhofsnähe sei ein so genanntes »Low-budget-Hotel« geplant – und auf der entgegengesetzten Seite der Preis-Medaille gibt es konkrete Überlegungen, im einst Fürstlichen Marstall ein Fünf-Sterne-Haus zu betreiben. Mit Blick auf den Brockenort Schierke, dessen Entwicklung mit dem vom seinerzeit Grün-geführten Umweltministerium verhinderten Bau einer Seilbahn zum Wurmberg derzeit eine Pause eingelegt hat. Gibt es inzwischen Planungen für einen »Nordic Walking-Parcours« dort, um touristische Themen wie Bewegung, Gesundheit und Naturerleben weiter zu fördern.



Foto: dk-fotowelt - stockadobe.com

Blick auf das Schloss in Wernigerode

STATISTISCHES BUNDESAMT

3,4 Millionen neue Autos im Jahr 2024 aus Deutschland exportiert

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) wurden im Jahr 2024 rund 3,4 Millionen neue Pkw im Wert von 135,0 Milliarden Euro aus Deutschland exportiert. Damit stieg der Export mengenmäßig im Vergleich zum Jahr 2023 um 2,5 % an. Wertmäßig ging der Export von neuen Pkw leicht um 1,3 % zurück. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, waren die Vereinigten Staaten mit einem Anteil von 13,1 % aller exportierten neuen Fahrzeuge auf den Rängen zwei und drei folgen das Vereinigte Königreich (11,3 %) und Frankreich (7,4 %).

IHK-UNTERNEHMENSBAROMETER 2025

Bürokratieabbau ganz oben auf der Wunschliste

Was die deutsche Wirtschaft von der neuen Bundesregierung erwartet, zeigt das IHK-Unternehmensbarometer, eine aktuelle Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), an der sich rund 4.000 Betriebe aus allen Branchen und Regionen beteiligten. Und die setzen eindeutige Prioritäten: Vor allem fordern die Befragten (zu 95 Prozent) drastische Einschnitte bei der Bürokratie sowie mehr Tempo und Effizienz bei Genehmigungen (70 Prozent) und Verwaltungsleistungen (69 Prozent). Ebenfalls weit oben auf der Wunschliste stehen spürbare Entlastungen bei Sozialabgaben (63 Prozent), Steuern (60 Prozent) und Stromkosten (54 Prozent).

Angesichts des zunehmenden Protektionismus auf den Weltmärkten und der engen

internationalen Einbindung Deutschlands überrascht es kaum, dass sich 81 Prozent der Befragten für neue Handelsabkommen aussprechen. Ebenso viele wünschen sich ein stärkeres Engagement der Bundesregierung in Brüssel – auch, um praxisfremde Regelungen bereits im Vorfeld zu verhindern.

DIHK

Zum ausführlichen Beitrag über das IHK-Unternehmensbarometer 2025



LEHRGANG STARTET

NEU: IHK-Qualifikation Algensommelier

Ab dem 25. April 2025 haben Sie die Gelegenheit, an unserem neuen IHK-Zertifikatslehrgang »Algensommelier« teilzunehmen! In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung immer wichtiger werden, rücken Algen als wertvolle Nahrungsquelle und vielseitige Zutat in den Fokus.

In diesem Lehrgang lernen Sie alles über die verschiedenen Algenarten, ihre Anbau- und Ernteverfahren sowie ihre kulinarischen Einsatzmöglichkeiten. Unsere Dozenten vermitteln Ihnen nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praktische Fähigkeiten, um Algen gekonnt in der Küche einzusetzen.

Ob in der Gastronomie, im Lebensmittelhandel oder in der Produktentwicklung – als Algensommelier sind Sie bestens gerüstet, um die vielfältigen Geschmäcker und gesundheitlichen Vorteile von Algen zu präsentieren. Nutzen Sie die Chance, sich in einem zukunftsträchtigen Berufsfeld zu positionieren und tragen Sie aktiv zur Förderung einer nachhaltigen Ernährung bei. Werden Sie Teil dieser spannenden Reise in die Welt der Algen!

Die wachsende Bedeutung von Algen in verschiedenen Bereichen zeigt deutlich ihr enormes Zukunftspotenzial. Aus der Praxis für die

Praxis wurde ein Konzept entwickelt, das alle wesentlichen Bestandteile einer IHK-Qualifizierung mit fundiertem Algen-Fachwissen verknüpft und nicht nur Gastronomen anspricht: Interessenten aus verschiedensten Branchen wollten wissen, was Alge alles kann. Nach der erfolgreichen Premiere des neuen IHK-Zertifikatslehrganges Algensommelier (IHK) ist der Beginn des zweiten Kurses geplant. Gemeinsam unter der Anleitung von Küchenprofi Oliver Skoluda nach 4 Wochen Theorie im Praxisteil probiert, experimentiert und verkostet. Neben den zahlreichen gesundheitlichen Vorzügen überraschte dabei die aromatische Vielfalt von Algen besonders. Der Lehrgang macht deutlich, wie raffiniert Algen unsere Ernährung bereichern und die Gesundheit positiv beeinflussen. Das Angebot richtet sich vor allem an Köche, Gastronomen, Hoteliers, Ernährungswissenschaftler, Ökotrophologen, Lebensmitteltechnologien, Produktentwickler, Gastronomen, Ernährungsberater und alle Interessierten. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Christian Jahr

Infos unter

www.ihk-bildungsakademie-md.de bzw.
Christian Jahr Tel.: 0391 50548295 oder
E-Mail christian.jahr@ibamd.de

STROMERZEUGUNG 2024

59,4 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern

Im Jahr 2024 wurden in Deutschland 431,5 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt und in das Netz eingespeist.

Wie das Statistische Bundesamt nach vorläufigen Ergebnissen weiter mitteilt, waren das 3,6 % weniger Strom als im Jahr 2023. Gründe für den Rückgang waren insbesondere ein geringerer Strombedarf infolge des Produktionsrückgangs im Produzierenden Gewerbe sowie der vermehrte Import von Strom aus dem Ausland.

Mit einem Anteil von 59,4 % stammte der im Jahr 2024 inländisch erzeugte und ins Netz eingespeiste Strom mehrheitlich aus erneuerbaren Energiequellen.

Insgesamt stieg die Stromerzeugung aus diesen Quellen gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % auf 256,4 Milliarden Kilowattstunden und erreichte damit einen neuen Höchstwert. 2023 hatte der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Quellen noch bei 56,0 % gelegen. Demgegenüber sank die Stromerzeugung aus konventionellen Energieträgern 2024 im Vorjahresvergleich um 11,0 % auf 175,1 Milliarden Kilowattstunden und einen Anteil von 40,6 % des inländisch erzeugten Stroms.

Die Wirtschaft in unserer Region lebt von engagierten Persönlichkeiten, die mit ihrer Innovationskraft, ihrem Unternehmergeist und ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Mitarbeitern Maßstäbe setzen. Aus Anlass des 200-jährigen Bestehens der IHK Magdeburg stellen wir in diesem Jahr in zwölf kurzen Porträts Unternehmerinnen und Unternehmer vor. Ihre Geschichten stehen stellvertretend für unsere mehr als 53.000 Mitglieder. Wir wollen erzählen, was sie antreibt, welche Herausforderungen sie meistern und aus welchen Erfahrungen sie am meisten gelernt haben.

Ruhe bewahren

Melanie Busse hat mit ihrem Hotel Schloss Tangermünde einen Glücksort geschaffen – für ihre Gäste, für ihr Team und für sich selbst. Dass sie vor 25 Jahren Mut zum Risiko zeigte, Geduld bewies und kontinuierlich in die Erweiterung investierte, zahlt sich nun aus. »Jetzt ist es rund«, sagt sie mit einem zufriedenen Lächeln.

Wer zum ersten Mal ins Hotel Schloss Tangermünde reist, der seufzt schon bevor er das Haus betritt. Der weite Blick über die Elbwiesen, das mittelalterliche Flair auf dem Burgberg und ein Kater, der sich auf einer Gartenbank sonnt – dieser Ort hat etwas Märchenhaftes. Dazu passt die Tafel neben der Eingangstür, auf der die Inhaberin Melanie Busse mit rührenden Worten ihren Eltern dankt.

Ohne die beiden gäbe es das Haus nicht. Ihr Vater, der Malermeister Dietrich Busse, war es, der sie 1999 auf die Idee brachte, Bremen zu verlassen, um in ihre Heimat Tangermünde zurückzukehren. Er sah, welches Potenzial in dem historischen Haus steckte, das 1699 von Friedrich I. erbaut worden war und gerade zum Verkauf stand. Die Immobilie, hoch oben über der Elbe thronend, war kein Schnäppchen. Tochter Melanie entschied sich dennoch, einen Kredit aufzunehmen, um es sanieren zu können. »Ehrlich gesagt, überschaute ich damals gar nicht, welches Wagnis das war. Ich vertraute meinem Vater«, erinnert sie sich. Die Zweifel, ob ein weiteres Hotel in Tangermünde funktionieren würde, schob sie beiseite. »Ich beschloss, alles zu geben, damit es gut wird. Und wenn es nicht gelingen sollte, wollte ich es wenigstens probiert haben.«

Im Sommer 2000 eröffnete sie das Hotel mit zunächst 13 Zimmern, in den Jahren danach investierte sie in dessen Erweiterung, ließ unter anderem drei Gartenhäuser ausbauen. »Es ist langsam gewachsen, und ich selbst bin auch daran gewachsen«, resümiert sie. Heute gibt es in dem 4-Sterne-Hotel 38 Zimmer und Suiten, ein Restaurant, Schwimmbad, Sauna, Tagungsräume und einen charmanten Festsaal in einem Gebäude aus dem 14. Jahrhundert.

Die Zuversicht aus den Anfangsjahren hat sich Melanie Busse bewahrt, sie trug sie über manch schwierige Phase hinweg. Der Start war mühsam, die Corona-Jahre brachten enorme Unsicherheiten, und aktuell zehren die Sorgen um hohe Energiekosten und steigende Einkaufspreise an den Kräften. Aber das, was sie mit ihrem 50-köpfigen Mitarbeiterteam erreicht hat, lässt sie optimistisch bleiben: Das Haus gilt als Leuchtturm der Hotellerie in der Altmark, wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet und bekommt Top-Bewertungen von den Gästen. »Das ist für uns alle Lob und Bestätigung. Die Gäste mögen, dass wir authentisch und unverkrampft sind, und sie lieben die Lage. Wir haben das, wonach sich alle sehnen: Ruhe.«

Dana Toschner

Melanie Busse, Inhaberin des
Hotels Schloss Tangermünde



Zum 200-jährigen Jubiläum unserer Industrie- und Handelskammer haben uns viele wertschätzende Worte und herzliche Botschaften aus den Auslandshandelskammern erreicht, an denen wir Sie auf den folgenden Seiten teilhaben lassen möchten. Wir haben uns über die Glückwünsche sehr gefreut. Sie zeigen uns nicht nur, wie stark die internationalen Verbindungen unserer Region sind, sondern auch, welche Bedeutung die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg für die Wirtschaft hat. Dass erfüllt uns mit Dankbarkeit und motiviert uns.



AHK Norwegen

På vegne av Norsk-Tysk Handelskammer ønsker jeg IHK Magdeburg hjertelig til lykke med 200-årsjubileet! En imponerende milepæl som vitner om kontinuerlig engasjement for næringslivet gjennom to århundrer. Vi ser frem til videre samarbeid og ønsker dere mange suksessrike år fremover.

Michael Kern, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der AHK Norwegen



AHK Kanada

Congratulations to IHK Magdeburg on 200 years of supporting businesses and driving economic growth! Your commitment to industry and innovation has shaped the region and beyond. At the Canadian German Chamber, we look forward to many more years of great cooperation!

Yvonne Denz, President & CEO
Canadian German Chamber
of Industry and Commerce



AHK Aserbajdschan

Biz Magdeburq Ticarət və Sənaye Palatasını 200 illik yubileyi münasibətilə ürəkdən təbrik edirik və uğurlu əməkdaşlığımızı davamını gözləyirik.

Nargis Wieck, Geschäftsführerin
der AHK Aserbajdschan



AHK Ghana

Ye nyinaa ma mo Ayikoo wo mfe aha-abien a mo enya yi. Motiri Nkwa!

Dr. Michael Blank,
Delegierter der AHK Ghana



AHK Chile

¡Felicitaciones a la IHK Magdeburgo por 200 años de excelencia y compromiso con el desarrollo empresarial! 200 años – un aniversario impresionante que refleja constancia, dedicación y un fuerte impulso para el crecimiento económico. AHK Chile les envía sus más sinceras felicitaciones y espera seguir fortaleciendo la colaboración entre nuestras regiones e instituciones por muchos años más. ¡Salud!

Cornelia Sonneberg,
Geschäftsführerin AHK Chile



AHK Belarus

Сардэчна віншум IHK Magdeburg з урачыстым 200-годдзем! Мы шчыра ўдзячныя за наша паспяховае супрацоўніцтва. Няхай наступныя гады будуць напоўненыя новымі ідэямі, дасягненнямі і поспехамі.

Dr. Wladimir Augustynski,
Leiter der Repräsentanz der
Deutschen Wirtschaft in Belarus



AHK Zentralasien

Біз, Орталық Азиядағы Германия экономикасының өкілдігі, Магдебург сауда-өнеркәсіп палатасын 200 жылдық мерейтойымен құттықтаймыз және ынтымақтастық қарым-қатынасымыз әрі де жалғасын табатынына сенімдіміз.

Eduard Kinsbruner, Delegierter der
Deutschen Wirtschaft für Zentralasien



AHK Slowakei

Gratulujeme IHK Magdeburg k jej 200-ročnému jubileu a tešíme sa na ďalšiu úspešnú spoluprácu.

Marco Trisciuzzi, Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied der AHK Slowakei



AHK Griechenland

Στην Ελλάδα ειθισται να λέγεται, ότι «τα πρώτα 100 χρόνια είναι δύσκολα». Το Επιμελητήριο του Μαγδεμβούργου πορεύεται επιτυχώς για 200 χρόνια. Σας αξίζει ένα μεγάλο μπράβο! Εύχομαι και τα επόμενα 100 χρόνια να είναι εξίσου δημιουργικά. Θερμά συγχαρητήρια για την επέτειό σας!

Dr. Ilja Nothnagel, Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
der AHK Griechenland



AHK Slowenien

Gospodarsko-industrijski zbornici (IHK) Magdeburg iz srca čestitamo ob visoki 200-letnici njenega delovanja in se še naprej veselimo uspešnega sodelovanja v prihodnosti.

Dagmar von Bohnstein,
Geschäftsführende
Vorstandsvorsitzende
der AHK Slowenien



AHK Russland

Поздравляем Магдебургскую ТПП с 200-летним юбилеем! Желаем благополучия и новых успехов и надеемся на наше дальнейшее сотрудничество!

Matthias Schepp, Delegierter der
Deutschen Wirtschaft in Russland



AHK Shanghai/Gr. China

我们祝贺马格德堡工商会成立 200 周年, 并期待进一步的成功合作!

Maximilian Butek, Delegierter der
Deutschen Wirtschaft in Shanghai



AHK Vietnam

Chúc mừng Phòng Thương mại và Công nghiệp Magdeburg nhân dịp kỷ niệm 200 năm thành lập! Chúng tôi biết ơn sự hợp tác nhiều năm qua, góp phần vào sự thành công của các doanh nghiệp Đức và rất mong chờ những dự án chung trong tương lai.

Peter Kompalla, Delegierter der
Deutschen Wirtschaft in Vietnam



AHK Golfregion / VAE

نهنيء غرفة تجارة وصناعة ماغديبورغ بمناسبة ذكرى مرور 200 عام على تأسيسها وتطلع إلى المزيد من التعاون الناجح في المستقبل.

Dr. Martin Henkelmann,
Geschäftsführer der Deutsch-
Emiratische Industrie- und
Handelskammer (AHK)



AHK Argentinien

Este año sobran los motivos para celebrar. Hace 200 años se inauguraba la IHK Magdeburgo, mientras que, del otro lado del océano, también hace 200 años comenzaba la inmigración alemana en Argentina. Esas primeras oleadas de alemanes contribuyeron de manera especial con el desarrollo del país y sentaron bases sólidas para la cooperación y el comercio entre Alemania y Argentina, una labor que IHK Magdeburgo ha sabido continuar y promover a lo largo de toda su historia. Por su trayectoria, antigüedad y su gran trabajo queremos felicitar a la IHK Magdeburgo en su aniversario. ¡Los mejores deseos del equipo de AHK Argentina!

Gunther Neubert, Geschäftsführer
AHK Argentinien



AHK Rumänien

Felicitări IHK Magdeburg pentru aniversarea a 200 de ani! Apreciam colaborarea de succes pe care am avut-o de-a lungul timpului și așteptăm cu nerăbdare să o continuăm și în viitor.

Sebastian Metz, Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied der AHK Rumänien



AHK Indonesien

Selamat kepada IHK Magdeburg atas hari jadinya yang ke-200. Kami berharap kerjasama yang sukses dapat tetap terjalin antara kedua institusi kita. Prestasi ini tercapai di saat yang cukup istimewa, dimana AHK Indonesia/EKONID juga merayakan 110 tahun hubungan yang kuat antara Indonesia dan Kamar Dagang Jerman.

Jan Rönnfeld, Geschäftsführer der
AHK Indonesien



AHK Australien

Congratulations, or Ngarla kaalaga as it goes in one of Australia's over 250 indigenous languages. The news of your impressive 200-year anniversary travelled over 16,000 km and we are so excited to celebrate with you in spirit.

Marko Walde, Executive Director
AHK Australien



AHK Brasilien

Parabéns à IHK Magdeburg por dois séculos de excelência e inovação! Que os próximos anos tragam ainda mais prosperidade e novas oportunidades para a comunidade empresarial.

Hanno Erwes, Hauptgeschäftsführer
der AHK Brasilien Rio de Janeiro



AHK Kenia

Hongera IHK Magdeburg kwa kutimiza miaka 200 ya mafanikio na mchango mkubwa katika biashara! Tunasherehekea pamoja nanyi na tunathamini ushirikiano wenu wa kimataifa. Tunawatakia miaka mingi zaidi ya mafanikio na maendeleo!

Dr. Monika Erath, Delegierte
der AHK Kenia



AHK Thailand

หอการค้าเยอรมัน-ไทย ขอแสดงความยินดีกับหอการค้าแห่งเมืองมาเดอบวร์ค เนื่องในโอกาสครบรอบ 200 ปี เรามุ่งมั่นที่จะสืบสานการทำงานร่วมกันเพื่อความสำเร็จต่อไป

Dr. Roland Wein, Geschäftsführer
der AHK Thailand



AHK Japan

マクデブルク商工会議所設立200周年、誠にありがとうございます。在日ドイツ商工会議所(AHK Japan)は、マクデブルク商工会議所とともに今後も良好なパートナーシップを築いていけることを願っています。

Marcus Schürmann, Geschäftsführer
der AHK Japan



AHK Ungarn

Gratulálunk az IHK Magdeburg alapításának 200. jubileumához, és örömmel várjuk a további sikeres együttműködést.

Barbara Zollmann,
Geschäftsführender Vorstand
der AHK Ungarn



AHK Großbritannien

Congratulations on your 200th anniversary – the Chamber of Industry & Commerce in Magdeburg plays pivotal role in representing the interest of business in Saxony-Anhalt. With its strong voice it helps to create a wider framework in which companies can succeed and thus create prosperity for all. Furthermore by providing linkages to markets abroad it enables its member firms to seize global opportunities. We at the German-British Chamber of Industry & Commerce truly value of our strong affiliation with you.

Dr Ulrich Hoppe, Director General
der AHK Großbritannien



AHK Portugal

Cara equipa da IHK Magdeburg. Os nossos parabéns à IHK Magdeburg pelo seu 200.º aniversário! É, sem dúvida, um marco impressionante e um testemunho do impacto e da relevância da vossa instituição ao longo dos anos. Saudações calorosas de toda a equipa da Câmara de Comércio e Indústria Luso-Alemã e venham mais 200 anos!

Thorsten Kötschau,
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied der AHK Portugal



AHK Ecuador

Felicitaciones a nuestros colegas de la Cámara de Industria y Comercio de Magdeburg que celebra sus 200 años al servicio de las empresas de la región! Reconocemos esta larga trayectoria de apoyo a las empresas en sus esfuerzos por crecer, innovar y conquistar nuevos mercados. Cuenten con nosotros para asesorar a las empresas de su región cuando decidan emprender en Ecuador y la Región Andina.

Jörg Zehnle, Geschäftsführer
der AHK Ecuador



AHK Tschechien

Blahopřejeme IHK Magdeburg k 200. výročí a těšíme se na další úspěšnou spolupráci!

Bernard Bauer, Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied der AHK
Tschechien



AHK Türkei

Magdeburg Sanayi ve Ticaret Odası 200 yaşında! Kendilerinin başarı dolu bu geçmişlerini kutluyor, iş birliğimizin gelecekte artarak devam etmesini diliyoruz.

Burkhardt Hellemann,
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied der AHK Türkei



AHK Indien

हम आई एच के मैगडेबग को उनकी 200वीं वर्ग की खुशी के अवसर पर हृदयक बंध ई देते हैं। हम भवष्य के लिए शुभक मन हैं और सफित की क मन करते हैं और अपने सफि सहयोग की नरींतरत की आश करते हैं।

Stefan Halusa, Geschäftsführer
der AHK Indien



AHK Philippinen

Nais naming batiin ang IHK Magdeburg sa kanilang ika-200 na anibersaryo at inaasam namin ang pagpapatuloy at matagumpay na kooperasyon sa susunod pang mga taon.

Christopher Zimmer, Geschäftsführer
der AHK Philippinen



AHK Baltikum

(Lettisch:) Mēs sirsnīgi sveicam Magdeburgas IHK 200 gadu jubilejā un ceram uz turpmāku veiksmīgu sadarbību! (Litauisch:) Sveikiname Magdeburgo IHK su 200 metų jubiliejumi ir tikimės toliau sėkmingai bendradarbiauti! (Estnisch:) Õnnitleme Magdeburgi Tööstus-Kaubanduskoda nende 200 aasta juubeli puhul ning ootame rõõmuga edasist edukat koostööd!

Florian Schröder, Geschäftsführender
Vorstand der AHK Baltikum



AHK Bulgarien

Екипът на АНК България поздравява ИНК Магдебург за 200-годишнината и очакваме с нетърпение да продължим успешното си сътрудничество.

Sonja Miekley, Geschäftsführerin
der AHK Bulgarien



AHK Polen

Od 200 lat IHK Magdeburg zapewnia wyjątkowe wsparcie dla firm w regionie – także w kontaktach do ważnego sąsiada, jakim jest Polska. Gratuluje z całego serca!

Dr. Lars Gutheil, Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied der AHK Polen



AHK Hongkong

熱烈祝賀馬格德堡工商會成立200週年!期待未來繼續成功合作。

Hannes Farlock, Delegierter der
Deutschen Wirtschaft in Hongkong



AHK Korea

IHK 마그데부르크의 200주년을 축하드리며, 앞으로도 성공적인 협력을 기대합니다.

Marie Antonia von Schönburg,
Geschäftsführerin der AHK Korea



AHK Serbien

Čestitamo Privrednoj komori Magdeburg na njenom 200-godišnjem jubileju i radujemo se nastavku uspešne saradnje, uz zajednički doprinos jačanju privrednih veza i budućem razvoju.

Alexander Markus,
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied der AHK Serbien



AHK Saudi-Arabien

أطيب التهاني للغرفة التجارية الصناعية بمأجذبورغ، بمناسبة مرور 200 عام على تأسيسها وتطلع الى مزيد من التعاون الناجح

Dr. Dalia Samra-Rohte, Delegierte
der Deutschen Wirtschaft für
Saudi-Arabien, Bahrain und Jemen



AHK Danmark

Stort tillykke med jeres 200-års jubilæum. Det er en imponerende og anerkendelsesværdig milepæl, og vi i Dansk-Tysk Handelskammer ønsker jer stor succes i de næste mange år!

Andreas Wenzel, Geschäftsführer der
AHK Danmark



AHK Marokko

غرفة التجارة والصناعة ماغديبورغ تحتفل بمرور 200 عام - تهانينا الحارة من الغرفة الألمانية للتجارة والصناعة في المغرب ! بدلا من التقدم في العمر، تواصل غرفة التجارة والصناعة ماغديبورغ توسيع الحدود لصالح الأعمال الألمانية، سواء داخل ألمانيا أو على المستوى الدولي. نحن فخورون بأن نكون جزءاً من نفس الشبكة، ونتطلع إلى مزيد من التبادل والتعاون بين شركات أعضائنا.

Katharina Felgenhauer,
Geschäftsführerin der AHK Marokko



AHK USA Chicago

Congratulations to IHK Magdeburg on an incredible 200 years! Your dedication to support local businesses and innovation has made a remarkable impact in your region. Thank you for being such a fantastic partner to further promote transatlantic business. We look forward to many more years of collaboration! 🌟

Mark Tomkins, Geschäftsführer
der AHK USA - Chicago



AHK Irland

Congratulations to the IHK Magdeburg on 200 years of dedication to business and economic development! Magdeburg and Ireland share a strong tradition of innovation, trade, and resilience. We are proud to be part of this global network and look forward to many more years of collaboration. Wishing you continued success and prosperity!

Stefanie Ziska, CEO der AHK Irland



AHK Singapur

On behalf of AHK Singapore, we sincerely congratulate IHK Magdeburg on its 200th anniversary. We look back on a successful collaboration - and look forward to continuing it in the future.

Dr. Tim Philippi, Geschäftsführer
der AHK Singapur



AHK Niederlande

Namens de Duits-Nederlandse Handelskamer feliciteren wij de IHK Maagdenburg met haar 200-jarig bestaan. Als een van de oudste industriële centra van Duitsland is de deelstaathoofdstad Maagdenburg een aantrekkelijke locatie - ook voor veel Nederlandse bedrijven. Als een van de top 3 handelspartners speelt Nederland een centrale rol voor de economie van Saksen-Anhalt. We kijken ernaar uit om deze nauwe samenwerking tussen onze landen de komende jaren verder te versterken.

Günter Gülker, Geschäftsführer
der AHK Niederlande



AHK Mexiko

A nombre de todo el equipo de la Cámara en México les envío muchas felicitaciones. 200 años son todo un hito y demuestran la importante función que tienen las Cámaras Alemanas. Esperamos seguir colaborando con ustedes en pos de acrecentar las relaciones comerciales entre Alemania y México. ¡Enhorabuena!

Johannes Hauser, Geschäftsführer
der AHK Mexiko

»Deutschland zweitwichtigster Investor in Frankreich«

Frankreich steht bei deutschen Unternehmen hoch im Kurs. 2023 wie schon 2022 war Deutschland zweitwichtigster Investor in Frankreich. Nur aus den USA kamen mehr Unternehmen ins Land. Und auch in einem schwierigen Jahr 2024 haben deutsche Unternehmen wie Mercedes Großinvestitionen umgesetzt.

Nicht nur die Verflechtung durch gegenseitige Unternehmensinvestitionen, auch die engen Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich verbinden die beiden größten Volkswirtschaften der Eurozone. Für Frankreich ist Deutschland Handelspartner Nummer Eins. Maschinen und Anlagen sind die wichtigsten deutschen Ausfuhrgüter.

Politisch nicht immer auf einer Linie
Dennoch läuft nicht alles reibungslos. Unterschiedliche Positionen in Fragen wie Energie, Verteidigung oder budgetäre



70 Jahre AHK Frankreich

Die AHK Frankreich wurde vor 70 Jahren gegründet und ist ein zentraler Akteur der deutsch-französischen Handelsbeziehungen. Deutsche Unternehmen erhalten umfassende Unterstützung bei allen Fragen zu ihren Aktivitäten in Frankreich.

Sie suchen Hilfe bei der Niederlassung in Deutschland oder Frankreich? Möchten Sie ein Netzwerk aufbauen oder das französische Arbeitsrecht besser verstehen? Die AHK Frankreich bietet Antworten auf diese Fragen und unterstützt bei Compliance-Themen. In den letzten 70 Jahren hat sie ihr Dienstleistungsangebot kontinuierlich erweitert, um den Erwartungen ihrer Mitglieder in einer sich rasch wandelnden Welt gerecht zu werden. Ihre Rolle als Sprachrohr

der deutschen Wirtschaft hat die AHK Frankreich mit der Studie »Die deutschen Unternehmen in Frankreich« gefestigt.

Seit 2008 führt sie in Kooperation mit dem Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen EY eine Umfrage unter deutschen Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Frankreich durch. Diese Umfrage erfasst die Einschätzung der aktuellen Situation, die Perspektiven der Unternehmen und die Beurteilung des Standorts

Frankreich. Mit den Ergebnissen kann die AHK Frankreich die Situation der deutschen Wirtschaft in Frankreich gezielt darstellen und deren Interessen gegenüber den Regierungen beider Länder vertreten.

Heute ist die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer die größte ausländische Industrie- und Handelskammer in Frankreich. Mit 940 Mitgliedsunternehmen ist sie zudem das wichtigste deutsch-französische Netzwerk im Land.

Disziplin stellen die politischen Beziehungen auf die Probe. Dass sowohl Deutschland als auch Frankreich derzeit wirtschaftlich und politisch in turbulenten Zeiten stecken, macht die enge politische Kooperation und Kommunikation nicht einfacher.

Auch das im Dezember 2024 durch die EU-Ratspräsidentin Ursula von der Leyen unterzeichnete Mercosur-Abkommen belastet die Beziehungen. Der überwiegende Teil der französischen Politik und Bevölkerung lehnt das Abkommen strikt ab. Bei der französischen Bevölkerung könnte das Ansehen Deutschlands, das in Frankreich als wichtigster Befürworter des Abkommens gilt, Schaden nehmen. In diesem Klima der Unsicherheit kommt den deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen eine besondere Bedeutung zu. Die enge Kooperation auf Unternehmensebene wird in unruhigen Zeiten zum Stabilitätsanker.

Komplexe Bürokratie und schwieriges Steuerregime

Der Weg auf den französischen Markt ist aber für deutsche Unternehmen kein Selbstläufer. Eine komplexe Bürokratie und ein wechselhaftes, in der Umsetzung oft schwieriges Steuerregime erschweren Handel und Investitionen. Auch geschäftspraktische und kulturelle Unterschiede können wirtschaftlich aussichtsreiche Projekte zum Wanken bringen, oft ohne dass die Beteiligten es überhaupt merken. Gute Unterstützung ist daher wichtig. Die AHK Frankreich und Germany Trade and Invest, die Außenwirtschaftsförderagentur der Bundesregierung, haben es sich zu ihrer Aufgabe gemacht, Unternehmen auf ihrem Weg ins Nachbarland zu begleiten.



Foto: Robert KLUBA

Patrick Brandmaier,
Hauptgeschäftsführer der AHK Frankreich



Neue Dienstleistung

Betreuung vom Sourcing bis zur Einstellung

Ein im Jahr 2024 eingeführtes Angebot der AHK Frankreich im Bereich Personalbeschaffung unterstützt französische Unternehmen bei der Einstellung von Mitarbeitenden in Frankreich. »Unser Angebot umfasst nicht nur die Personalbeschaffung, sondern auch Fachkenntnisse im Bereich der Gehaltsabrechnung. Wir unterstützen Unternehmen während der gesamten Dauer des Arbeitsverhältnisses«, erklärt Aurore Libéral, Leiterin der Abteilungen Recht, Steuern und Personalwesen. Kontaktdaten Ihrer Ansprechpartner der AHK Frankreich auf www.francoallem.com

Foto: PlanetarmPictures - stock.adobe.com

GESCHÄFTSCHANCEN IN LATEINAMERIKA

Handelsabkommen: Schlüssel zum internationalen Erfolg

Vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen in anderen Weltregionen gewinnen die lateinamerikanischen Länder für die deutsche Wirtschaft an Bedeutung. Handelspolitische Instrumente sind in diesem Zusammenhang für die exportorientierten deutschen Unternehmen besonders relevant. Mit der Region verbinden Deutschland mehr als hundertjährige intensive Handels- und Investitionsbeziehungen. Gerade in einem ansonsten trüben handelspolitischen Umfeld sind Handelsabkommen daher von großer Bedeutung, um die Märkte in Lateinamerika noch besser zu erschließen.

Das EU-Mercosur-Abkommen öffnet die Märkte Argentiniens, Brasiliens, Paraguays und Uruguays für europäische Exporteure und schafft dadurch Wachstumschancen. Daraus kann auch eine stärkere Investitionsbereitschaft folgen. Nach der politischen Einigung Ende 2024 sind die Chancen auf das Inkrafttreten deutlich gestiegen.



STARKE EXPORTWIRTSCHAFT

Starkes Deutschland

Die Bundesregierung hat ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Stärkung der deutschen Exportwirtschaft beschlossen. Eine wesentliche Neuerung betrifft die Förderungswürdigkeit von Ausfuhrgeschäften.

Bisher war der Warenursprung ein zentrales Kriterium für die Förderungswürdigkeit eines Exportgeschäfts. Nun hat die Bundesregierung die Förderungswürdigkeit um einen neuen Ansatz (Flex&cover) ergänzt.

»German Footprint«

Flex&cover bewertet den Beitrag, den ein Unternehmen für den Standort D leistet, z. B. bei Forschung und Entwicklung, Investitionen und Beschäftigung. An die Stelle einer transaktionsbezogenen Betrachtung tritt bei Flex&cover eine unternehmensbezogene Betrachtung. Für Unternehmen, die sich für Flex&cover qualifizieren, entfällt für drei Jahre die transaktionsbezogene Betrachtung des Warenursprungs. Das schafft für den Exporteur Planungssicherheit, Flexibilität und sorgt für ein schnelleres Genehmigungsverfahren. Nach drei Jahren wird der Flex&cover Status des Unternehmens überprüft und verlängert, wenn ein ausreichender »German Footprint« weiter vorliegt.

Verbessertes Produktangebot

Das Maßnahmenpaket enthält zudem eine Reihe von Verbesserungen im bestehenden Produktportfolio. Um deutschen Exporteuren einen leichteren Zugang zu internationalen Beschaffungsprogrammen zu ermöglichen hat der Bund die Auszahlungs-, Rückzahlungs- und Entgeltkonditionen bei der Shopping-Line-Dekung verbessert und den Kreis potenzieller Kunden erweitert.

Weitere Neuerung: Bei der Forfaitierungsgarantie beträgt die Deckungsquote statt 80 Prozent nun 95 Prozent. Zudem wird die Auszahlung an die erste Lieferung bzw. Leistung und nicht mehr an die Betriebsbereitschaft geknüpft. Das hat einen positiven Effekt auf die Liquidität des Exporteurs. Darüber hinaus können nun auch Handelsunternehmen die Forfaitierungsgarantie nutzen.

Erweiterte Deckungspolitik

Infolge der erhöhten Nachfrage nach Avalen von deutschen Exporteuren und dem damit einhergehend erhöhten Bedarf an Avalgarantien hat der Bund entschieden, den Avalgarantie-Rahmen pro Unternehmen von 80 Mio. Euro auf 120 Mio. Euro zu erhöhen. In begründeten Ausnahmen kann dieser Betrag auch überschritten werden.

Mit Blick auf die Zeitenwende in der Verteidigungswirtschaft hat der Bund zudem die Absicherungsmöglichkeiten für Rüstungsgüter erweitert. Bislang waren diese auf Einzelfälle



begrenzt. Und auch das wird die Exporteure freuen: Um das Antragsverfahren und die Antragsbearbeitung bei den Exportkreditgarantien weiter zu beschleunigen, werden die internen Prozesse der Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsprüfung vereinfacht. Informationen zum Maßnahmenpaket finden Sie unter www.exportkreditgarantien.de

Igor Sufraga (Euler Hermes)

Zu diesen Themen informieren Experten in der kostenfreien Präsenz-Veranstaltung »Exportfinanzierung und Absicherung« aus dem Programm »Fit für den Export«, am 6. November 2025, in der IHK Magdeburg und stehen für Ihre Fragen zusätzlich in Einzelgesprächen zur Verfügung.

Anmeldung hier:

Short-Link: <https://t1p.de/wcllw>



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Peggy Krüger

Tel.: 0391/5693-157

peggy.krueger@magdeburg.ihk.de





Foto: Ala - stock.adobe.com

Auch bei der Modernisierung des Abkommens zwischen der EU und Mexiko gibt es gute Nachrichten: Der Abschluss der Verhandlungen im Januar 2025 ist ein wichtiges Signal für zukünftige Handelserleichterung. Mexiko ist neben Brasilien wichtigster Handelspartner Deutschlands und der EU in Lateinamerika. Hier ist der Marktzugang in die USA wichtigster Treiber für deutsche Investitionen. Zum 1. Februar 2025 ist das modernisierte Assoziierungsabkommen zwischen Chile und der EU in Kraft getreten.

Fazit: Lateinamerika und die Karibik gewinnen für die deutsche Wirtschaft an Bedeutung. Trotz der Eintrübung der Lage der deutschen Wirtschaft sieht eine Mehrzahl der deutschen Unternehmen vor Ort große Potenziale für die Zukunft. Das betrifft einen breiten Branchenmix von der Gewinnung von Rohstoffen bis hin zur Ansiedlung neuer Industrien. Viele Länder der Region sind auf einem guten Weg, die regionalspezifischen Herausforderungen zu meistern.

Quelle: GTAI, Branchenguide 2025, AHK World Business Outlook

► **IHK-ANSPRECHPARTNER**

Andreas Müller

Tel.: 0391/5693-149

andreas.mueller@magdeburg.ihk.de



VORTEILE DES WIRTSCHAFTSSTANDORTES TÜRKEI

Generalkonsul der Republik Türkei besucht Magdeburg

IHK-Präsident Klaus Olbricht (3. v. l.) zusammen mit IHK-Vizepräsidentin Bianca Zorn (2. v. l.) und Hauptgeschäftsführer André Rummel (2. v. r.) empfangen am 27. Februar den Generalkonsul der Republik Türkiye, Yusuf Arikan (4. v. l.). Die Türkei ist seit vielen Jahren ein wichtiger Handelspartner für sachsen-anhaltische Unternehmen. Sie ist ein interessanter Produktionsstandort für deutsche Unternehmen und im Zusammenhang mit Nearshoring und der Diversifizierung der Lieferketten auch verstärkt als Beschaffungsmarkt im Fokus.

Generalkonsul Arikan unterstreicht die Vorteile des Wirtschaftsstandortes Türkei, mit vergleichsweise niedrigen Lohnkosten, der Verfügbarkeit junger und gut ausgebildeter Arbeitskräfte, einer solide Industriebasis und der günstigen geografische Lage zur EU, mit der eine Zollunion besteht, und bietet die direkte Unterstützung des Konsulats für Unternehmen aus Sachsen-Anhalt an.

Andreas Müller



Foto: IHK Magdeburg

LIEFERKETTENSORGFALTPFLICHTENGESETZ RICHTIG UMSETZEN

FAQ zu Instrumenten im Sorgfaltsprozess

Standards, Audits und Zertifizierungen – viele Unternehmen sehen diese als ein Mittel bei der Umsetzung der Sorgfaltpflichten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) an. Etwa um ein umfassendes Verständnis der Risiken in ihren Lieferketten zu erlangen, bei der Verankerung von Präventionsmaßnahmen gegenüber ihren Zulieferern oder um die Wirksamkeit und Angemessenheit getroffener Maßnahmen nachzuweisen. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat die wichtigsten Fragen und Antworten in Bezug auf die Auswahl und Nutzung von Standards, Audits und Zertifizierungen zusammengestellt.

Ist die Einhaltung eines (bestimmten) Standards notwendig, um LkSG-konform zu sein?

Nein, ein bestimmter Standard ist nicht erforderlich. Standards stellen eine Unterstützungsmöglichkeit im Sorgfaltsprozess dar, ersetzen diesen aber nicht. Verantwortlichkeiten eines verpflichteten Unternehmens nach dem LkSG können nicht auf einen Standard übertragen werden. Unternehmen werden durch die Beauftragung externer Dritter nicht von ihrer Verantwortung nach dem Gesetz entbunden.



Wie sollte ich als Zulieferer reagieren, wenn ich im Kontext des LkSG durch ein Unternehmen/einen Geschäftspartner dazu aufgefordert werde, einen bestimmten Standard zu erfüllen bzw. beizutreten?

Das LkSG formuliert weder für verpflichtete Unternehmen noch für deren Zulieferer eine Pflicht, einem Standard zu folgen oder sich einer Initiative anzuschließen. Es ist eine individuelle Entscheidung eines jeden verpflichteten Unternehmens, sich bei der Erfüllung der eigenen Sorgfaltpflichten durch einen Standard unterstützen zu lassen. Diese Entscheidung verpflichtet aber nicht seine Zulieferer. Denkbar ist aber, dass ein verpflichtetes Unternehmen seinen Zulieferer auffordert, ebenfalls den Standard anzuwenden oder beizutreten. In diesem Fall kann durch den Zulieferer zunächst nach den konkreten Gründen gefragt werden, warum dies im Hinblick

auf seine spezifische Risikosituation sinnvoll bzw. erforderlich ist. Möglich sind auch Erkundigungen, wie durch diese Maßnahme der Sorgfaltsprozess des verpflichteten Unternehmens konkret unterstützt werden kann.

Mit der Erfüllung eines Standards sind immer auch Kosten bzw. benötigte Ressourcen verbunden. Das betrifft neben dem verpflichteten Unternehmen ggf. auch den Zulieferer. Dann wäre es beispielsweise denkbar, als Zulieferer mit dem verpflichteten Unternehmen zu Möglichkeiten eines finanziellen Ausgleiches oder höherer Abnehmerpreise in Verhandlung zu treten.

KLARSTELLUNG ZUM RISIKOBASIERTEM VORGEHEN

Erleichterung für Zulieferer

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat Fragen und Antworten zum risikobasierten Vorgehen im Rahmen der Risikoanalyse und zur Zusammenarbeit in der Lieferkette veröffentlicht. Ziel des BAFA ist es, den risikobasierten Ansatz zu stärken und zu erläutern, wo nach Ansicht der Aufsichtsbehörde die gesetzlichen Grenzen der Einbeziehung von Zulieferern liegen. Im Rahmen von Kontrollen wird das BAFA ab sofort auch die Umsetzung des risikobasierten Vorgehens prüfen. Außerdem können Zulieferer von LkSG-pflichtigen Unternehmen das BAFA künftig per E-Mail über »pauschale und nicht risikobasierte« Anfragen informieren. **FAQ zum risikobasierten Vorgehen**



Worauf sollte ich als verpflichtetes Unternehmen bei der Auswahl eines geeigneten Standards achten?

Unternehmen sollten sich bewusst sein, dass Standards an geeigneter Stelle einen Mehrwert bei der Umsetzung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten bieten können. Um eine zielgerichtete Auswahl zu treffen, empfiehlt es sich vorab:

- im Unternehmen verfügbare Ressourcen (finanziell und personell) zu ermitteln und Verantwortlichkeiten festzulegen
 - Ziele für die Unterstützungsfunktion durch den Standard zu definieren
 - eigene Anforderungen an den Standard zu formulieren
 - positive und negative Auswirkungen einer möglichen Zertifizierung auszuloten
 - den Markt und bestehende Unterstützungsangebote zu sondieren
 - bereits existierende Erfahrungen im Umgang mit Standards aufzunehmen
 - zur Informationsgewinnung geeignete Brancheninitiativen oder Multi-Stakeholder-Initiativen zu kontaktieren.
- Darüber hinaus sollten Unternehmen die Limitationen von Standards in angemessener Weise berücksichtigen und im Dialog mit den standardsetzenden Organisationen adressieren.

Anhand welcher Anhaltspunkte kann ich als verpflichtetes Unternehmen die Qualität und Glaubwürdigkeit eines Standards prüfen?

Unternehmen sollten sich mit der Qualität von Standards vorab auseinandersetzen. Sie sollten prüfen, ob und inwiefern die ausgewählten Instrumente wirksam und für ihre Zwecke geeignet sind. Zudem sollten Unternehmen abwägen, ob das jeweilige Instrument den eigenen Qualitätsanforderungen entspricht. Dabei ist auf Folgendes zu achten:

- Ein reiner Checklisten-Ansatz ohne Bezug zur Risikoanalyse des Unternehmens ist nicht zielführend. Der Standard sollte zur Risikoanalyse passen und die identifizierten Risiken in der Lieferkette berücksichtigen.
- Der Standard sollte die (strukturellen) Grundursachen von Verletzungen und Risiken in der Lieferkette adressieren.
- Eine pauschale Zusicherung der Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften des LkSG sollte kritisch hinterfragt werden.
- Durch die standardsetzende Organisation sollten Informationen zu den Anforderungen, zur Methodik, zu den umfassten Regionen, Sektoren, Liefer- und Wertschöpfungskettenstufen sowie zur Governance bereitgestellt werden.
- Eine Überprüfung der Kontrollstellen (inklusive der Anbieter) durch Dritte ist entscheidend, um sicherzustellen, dass die Standards eingehalten werden und die verliehenen Zertifikate vertrauenswürdig sind.
- Ein Standard sollte die wirksame Einbindung zivilgesellschaftlicher, gewerkschaftlicher und ggf. wissenschaftlicher und staatlicher Akteure in seine eigene (Weiter-)Entwicklung gewährleisten.

QR-Code zur Handreichung



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Melanie Mischok

Tel.: 0391/5693-138

melanie.mischok@magdeburg.ihk.de





Berufs-2025 findungsmesse



IHK MAGDEBURG
Wir Unternehmen.

BERUFSFINDUNGSMESSE 2025

Diese Jugend von heute. Ganz schön ausgebildet.

Zum 27. Mal bot die Berufsfindungsmesse der IHK Magdeburg und der Agentur für Arbeit Nord eine zentrale Plattform für Jugendliche, um sich über ihre beruflichen Möglichkeiten zu informieren. Am 14. März strömten zahlreiche Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern und Begleitpersonen, in die IHK Magdeburg, um sich mit Ausbildungsbetrieben auszutauschen. Mit dabei waren über 70 regionale Unternehmen, die sich auf den Kontakt mit engagierten Nachwuchskräften freuten.





Mit rund 500 Besucherinnen und Besuchern in der IHK und 250 im Rathaus war die Berufsfindungsmesse auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Wir freuen uns schon jetzt auf die 28. Ausgabe der Messe im Jahr 2026!





Ein besonderes Highlight war der M+E-InfoTruck auf dem Alten Markt. Hier konnten die Besucher Technik hautnah erleben und sich praxisnah über Berufe in der Metall- und Elektroindustrie informieren. Der Truck bot ein interaktives Erlebnis mit modernster Technologie sowie wertvolle Beratung durch Ausbildungsexpertinnen und -experten.





**Nächster Termin:
WEGWEISER – Duales Studium**

Für alle, die neben der Ausbildung auch ein Studium in Betracht ziehen: Am 15. Mai 2025 findet die Messe »WEGWEISER – Duales Studium« in der IHK Magdeburg statt. Hier gibt es wertvolle Informationen zu dualen Studiengängen und Karrierewegen.







ERFOLGREICHER 1. IHK-FORSCHERTAG

Kinder entdecken die Faszination von MINT



Ausprobieren, bis es klappt. Knifflige Routenplanung für Bienenroboter.

Am 29. Januar 2025 fand im Tagungszentrum der IHK Magdeburg unser erster Forschertag statt, zu dem wir gemeinsam mit verschiedenen Partnern rund 30 Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren und ihre Eltern oder Großeltern begrüßen konnten. Der Tag sollte den jungen Besuchern die MINT-Bereiche (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) näher bringen. Dafür gab es viele interaktive Angebote.

Unsere Partner vor Ort, darunter die Stadtbibliothek, die Hochschule Magdeburg-Stendal, die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt, das Otto-von-Guericke-Museum und Finsotec GmbH, boten den Kindern ein breites Spektrum an Aktivitäten. Von der Robotertechnik über den Bau von LED-Taschenlampen bis hin zur Erforschung des Vakuums und dem Bau einer Mondsonde war für jeden etwas dabei.

Als Partner der Stiftung »Kinder forschen« konnten wir den jungen Forscherinnen und Forschern auch die Möglichkeit bieten, Stromkreise zu erforschen und kreative Türme und Kartenhäuser zu bauen. Zum Abschluss des Tages nutzten die Kinder und ihre Begleiter unsere Fotobox, um die Erinnerungen an diesen unvergesslichen Tag festzuhalten.

Die Resonanz war überwältigend: Kinder



Fotos: IHK Magdeburg

Kreativität und Technik Hand in Hand an der Station der Hochschule Magdeburg-Stendal

und Begleitpersonen hatten sichtlich Spaß und zeigten großes Interesse an den verschiedenen Aktivitäten. Die IHK Magdeburg engagiert sich seit 2009 als Netzwerkpartner der Stiftung »Kinder forschen« für frühe MINT-Bildung für

nachhaltige Entwicklung. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft solche Veranstaltungen durchzuführen und den Nachwuchs für MINT zu begeistern.

Christin Wegner

PROGRAMM FÜR FACHKRÄFTE IN SACHSEN-ANHALT

Beruflicher Aufstieg macht sich bezahlt: Der Meisterbonus PLUS

Das Land Sachsen-Anhalt setzt mit dem »Meisterbonus PLUS« einen gezielten Anreiz, um berufliche Fortbildung und Qualifikation zu fördern. Dieses Programm richtet sich an Absolventen der Aufstiegsfortbildung und soll Anreize setzen für die Übernahme von Fach- und Führungspositionen, Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen.

Der Meisterbonus PLUS unterstützt Absolventen und Absolventinnen einer Aufstiegsfortbildung, deren Abschluss dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) Niveau 6 zugeordnet werden kann. Voraussetzung ist, dass die Fortbildungsprüfung erfolgreich bei einer Handwerkskammer oder Industrie- und Handelskammer abgelegt wurde.

Stefanie Klemmt, Geschäftsführerin Berufsbildung der IHK Magdeburg, betont die Bedeutung gut qualifizierter Fach- und Führungskräfte für Unternehmensnachfolgen, Gründungen und die Übernahme

verantwortungsvoller Positionen in Unternehmen. Der Bonus für Weiterbildungserfolge zeigt, dass Sachsen-Anhalt die Förderung und Wertschätzung dieser Personengruppe erkannt hat, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu sichern.

Die Gelder für den Meisterbonus PLUS stehen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel des Landes Sachsen-Anhalt bis zum 31. Dezember 2026 zur Verfügung. Die Antragstellung ist ab sofort und auch rückwirkend möglich, sofern das Prüfungsergebnis nach dem 1. Januar 2024 festgestellt wurde und zur Antragstellung nicht länger als ein Jahr zurückliegt.

Anja Stange

Die Antragstellung erfolgt durch die Privatperson über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt (online). Der Meisterbonus wird nur einmal pro Person gewährt.



Die Wirtschaft in unserer Region lebt von engagierten Persönlichkeiten, die mit ihrer Innovationskraft, ihrem Unternehmergeist und ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Mitarbeitern Maßstäbe setzen. Aus Anlass des 200-jährigen Bestehens der IHK Magdeburg stellen wir in diesem Jahr in zwölf kurzen Porträts Unternehmerinnen und Unternehmer vor. Ihre Geschichten stehen stellvertretend für unsere mehr als 53.000 Mitglieder. Wir wollen erzählen, was sie antreibt, welche Herausforderungen sie meistern und aus welchen Erfahrungen sie am meisten gelernt haben.

Ein Name, eine Vision

Die Geschichte der Karlowsky Fashion GmbH würde gut als Drehbuch für die große Leinwand taugen. Zu sehen wäre ein Film, der von Thomas Karlowskys Kampfgeist erzählt, aber auch von Selbstvertrauen, Humor und dem guten Gefühl, das Lebenswerk in den Händen seines Sohns Niels zu wissen.

Thomas Karlowsky startete 1990 ohne Kapital und ohne Know-how in die Selbstständigkeit. Alles, was er hatte, war eine Vision: »Ich wollte aus dem Familiennamen eine Marke machen«, sagt er. Obwohl er Sport studiert hatte und sich selbst eher als Chef eines Fitnessstudios sah, entschied er sich, die Produktion von Gummischürzen und Spritzbeuteln von einem volkseigenen Betrieb im Magdeburger Stadtteil Diesdorf zu übernehmen.

»Ich sah darin die Chance, unsere Familientradition wiederzubeleben. Schon mein Urgroßvater August ist Ende des 19. Jahrhunderts mit einem Holzkarren von Markt zu Markt gezogen, um Kurzwaren zu verkaufen.« Später führten Karlowskys ein Einzelhandelsgeschäft, dann einen Großhandel mit eigenen Manufakturen. Zu DDR-Zeiten war die Familie gezwungen, die Produktionsstätte zu vermieten. Mit der Wende bot sich die Gelegenheit, an diesem Standort neu zu starten. »Als Kanusportler und Nachwuchstrainer habe ich das als sportliche Herausforderung begriffen. Es braucht Ehrgeiz, um ein Vorhaben zum Erfolg zu führen.«

Als Thomas Karlowsky realisierte, dass Gummischürzen für die Lebensmittelindustrie nicht gefragt waren, erweiterte er das Sortiment um

Baumwollschürzen für die Gastronomie. Als »Deutschlands Schürzenjäger Nr. 1« fuhr er auf Messen und ließ sich nicht abwimmeln, bis ein Gastro-Großhändler versprach, seine Produkte zu listen.

Heute kann er mit Stolz sagen, dass seine Vision Wirklichkeit geworden ist: Der Name Karlowsky steht für hochwertige Arbeitskleidung in Gastronomie und Hotellerie, in Medizin, Pflege und weiteren Berufsfeldern. Schürzen, Kochjacken, Hemden, Blusen, Röcke, Hosen, Schuhe und Basecaps werden in 30 Länder exportiert.

»Produktentwicklung, Organisation und Versand erfolgen hier bei uns, genäht wird seit einigen Jahren in Osteuropa und Asien – aus Kostengründen«, sagt Niels Karlowsky, der das Geschäft seit 2023 gemeinsam mit seinem Vater führt. »Der Generationswechsel ist anfangs mit hitzigen Diskussionen einhergegangen, aber inzwischen haben wir uns gut eingegrooved«, stellt er fest. Jeder wisse die Stärken des anderen zu schätzen. »Mein Vater bringt aufgrund seiner Erfahrung eine gewisse Ruhe in anstehende Entscheidungen. Und ich kann Ideen umsetzen, die das Unternehmen in die Zukunft führen.«

Dana Toschner

Thomas und Niels Karlowsky, Geschäftsführer
der Karlowsky Fashion GmbH

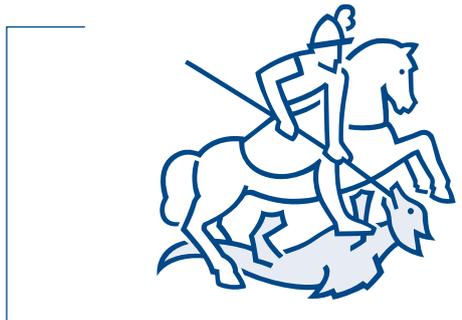


Gründung

9. April 1825

»Am 9. April 1825 fand das Statut die königliche Genehmigung. Hiernach bildet die Kaufmannschaft die in die Rolle derselben eingetragenen Bürger. Zur Aufnahme war erforderlich: Großjährigkeit und völlige Verfügungsfähigkeit, Gewinnung des Bürgerrechts, ein vollkommen unbescholtener Ruf und die wirkliche Betreibung eines kaufmännischen Gewerbes. Hierher gehörten auch die Fabrikunternehmer und Apotheker, die beitreten konnten, wenn sie die Aufnahmebedingungen erfüllten.«

Quelle: Denkschrift zum hundertjährigen Jubiläum der Industrie- und Handelskammer zu Magdeburg



Erfahren Sie mehr zum
IHK-Jubiläum auf unserer Website



Wiederbegründung

12. April 1990

»Die 48 Delegierten, die von über 3.600 privaten Inhabern demokratisch gewählt worden waren, zogen mit dem Ergebnis ihrer Wahlveranstaltung einen Schlußstrich unter die jahrzehntelang staatlich reglementierte Arbeit des Kammerapparates und setzen mit neuen Kammerregularien wie Satzung, Wahlordnung und Geschäftsordnung neue Wegsteine zukünftiger demokratischer Tätigkeit.«

Quelle: Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg
5/90



© TSK/Jacob Schröter

Blick in den Konferenzsaal

KONFERENZ DER MINISTERPRÄSIDENTEN / IHK-PRÄSIDENT KLAUS OLBRICHT:

»Das alleinige Ernennen einer Person zum Ostbeauftragten ist nicht die Lösung«

Die ostdeutschen Länder fordern mehr Gehör und Einfluss in der Bundespolitik. Dazu gehöre eine »angemessene Vertretung Ostdeutschlands in der neuen Bundesregierung« sowie ein Ostbeauftragter mit Kabinettsrang, heißt es in einem Beschluss der Ministerpräsidenten aus Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin.

Gäste der Konferenz in Berlin waren u. a. die ostdeutschen IHK-Präsidenten aus dem Heringsdorfer Kreis, unter ihnen unser Präsident Klaus Olbricht. »Es muss eine Umkehr in der Wahrnehmung der ostdeutschen Länder stattfinden«, verlangte er. Auf Bundesebene dürfe »nicht länger über uns, sondern es muss mit uns geredet werden«. Dafür müssten Politikerinnen und Politiker aus Ostdeutschland im Bundeskabinett präsenter sein.

»Das alleinige Ernennen einer Person zum Ostbeauftragten ist nicht die Lösung«, sagte Olbricht weiter. »Erst recht nicht, wenn dieses Amt auf die gleiche Art und Weise ausgestaltet wird, wie es zurückliegend der Fall war. Daran muss sich etwas ändern.«



IHK-Präsident Klaus Olbricht

Foto: Viktoria Kühne



Foto: IHK Magdeburg

Ausschussvorsitzende Bianca Zorn begrüßte den Ausschuss in ihrem Unternehmen in Stendal. Die moderne Fertigung, die hohe Exportkraft und traditionsreiche Firmengeschichte von Zorn Instruments GmbH & Co.KG beeindruckten.

TOP-THEMA IM IHK-AUSSCHUSS AUSSENWIRTSCHAFT

USA vs. EU! Stehen wir vor einem Handelskrieg?

Der Außenwirtschaftsausschusses der IHK Magdeburg widmete sich der aktuellen US-amerikanischen Handelspolitik. Melanie Vogelbach, Expertin für Internationale Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaftsrecht bei der DIHK, war nach Stendal gereist, um mit den Ausschussmitgliedern die Auswirkungen der Handelshemmnisse auf die Unternehmen der IHK Magdeburg diskutieren zu können. Welche Maßnahmen die EU gegen US-Straf-Zölle treffen sollte und wie man sich gegen Handelsbarrieren resilienter aufstellt, berieten die Unternehmer lebhaft und fanden interessante Lösungen.

Melanie Mischok

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Andreas Müller

Tel.: 0391/5693-149

andreas.mueller@magdeburg.ihk.de



WIRTSCHAFTSJUNIOREN BÖRDE

Hattrick perfekt!

Die Wirtschaftsjunioren Börde haben es wieder geschafft! Zum dritten Mal in Folge wurden sie beim Kreis-sprechertreffen in Berlin als »Aktivster Kreis 2024« in der Kategorie »kleine Kreise« (bis 25 Mitglieder) ausgezeichnet. Damit setzen sie ihre Erfolgsserie fort und beweisen einmal mehr, dass Engagement und Teamgeist sich auszahlen!

Bereits für das Jahr 2023 erhielten die Wirtschaftsjunioren Börde die Auszeichnung Aktivster Kreis mit dem Sonderpreis für außergewöhnliches Engagement sowie im Jahr 2022 den 2. Platz in der Kategorie »kleine Kreise«. Mit dieser Auszeichnung setzten sie sich erneut gegenüber allen kleinen Kreisverbänden in ganz Deutschland an die Spitze.

Der Preis wird jährlich an die aktivsten Kreise der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) verliehen und basiert auf klar definierten Kriterien: Teilnahme an Bundeskonferenzen, Landeskonferenzen, Delegiertenversammlungen, Kreis-sprechertreffen sowie der Einbindung in gesellschaftliche Projekte, Netzwerkarbeit uvm. Der kontinuierliche Einsatz des Vorstands und der Mitglieder der Wirtschaftsjunioren Börde auf Bundes-, Landes- und Kreisebene hat diesen erneuten Erfolg gebracht – ein Erfolg, den sie gemeinsam als starkes Netzwerk erreicht haben!

Neben dem Titel dürfen sich die Wirtschaftsjunioren Börde über ein Preisgeld von 500 Euro für ihre Vereinskasse freuen – ein großartiger Ansporn für weitere spannende Projekte und Initiativen!

»Ein riesiges Dankeschön an alle Mitglieder und den Vorstand – ohne eure Energie und euer Engagement wäre dieser Erfolg nicht möglich! Lasst uns auch 2025 weiter aktiv bleiben und gemeinsam Großes bewegen!«, so Past President Stefan Fuhrmann.

Stefanie Fuhrmann



BUSINESS LOUNGE MEETS KI-KEYNOTE MIT FLORIAN ARNDT – SEI DABEI!

Künstliche Intelligenz und deren Anwendungsmöglichkeiten verändern die Berufswelt – bist du bereit?

Am 8. Mai 2025 laden die Wirtschaftsjunioren Börde zu ihrer Jahres-Highlight Business Lounge ein! Florian Arndt, Regisseur, Unternehmer & einer der Top 3 KI-Keynote-Speaker Deutschlands, zeigt uns bei der Business Lounge in der Börde in seiner spannenden *Keynote »20 KIs, die deinen Beruf revolutionieren«, welche Tools du kennen solltest, um in der digitalen Zukunft erfolgreich zu sein.

Das erwartet dich:

- Praktische Einblicke in Künstliche Intelligenz für Unternehmen
- Best Practices für KI in Organisation, Marketing, HR & Vertrieb
- Die spannendsten KIs der Zukunft
- Vorstellung "Fachkraft im Fokus"
- Netzwerken in einzigartiger Atmosphäre

Ort: Alte Fabrik Haldensleben

Start: 17:30 Uhr (Einlass ab 17:00 Uhr)

Kosten: 35 € für WJ-Mitglieder | 45 € für Nicht-Mitglieder

Anmeldung über Verband Online <https://tinyurl.com/mspe4mtv> oder per Mail an Anmeldung@wj-Boerde.de



Foto: adobe/freely

17. JUNI 2025

IHK-Dialog in der Vermittlerwirtschaft

Am 17. Juni 2025 lädt die IHK Magdeburg erneut zum IHK-Dialog in der Vermittlerwirtschaft in die IHK Magdeburg ein.

Torsten Klatt, Rechtsanwalt der Anwaltskanzlei Küstner, v. Manteuffel Partnerschaft mbB Rechtsanwälte, wird in seinem Vortrag die Themen »Vertragsbeendigung und Ausgleichsanspruch« eingehend beleuchten. Im Weiteren konnte erneut der Rechtsanwalt und Geschäftsführer der GPC Law Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Oliver Korn, gewonnen werden.

In seinem Vortrag wird er die Teilnehmer zu den »Aktuellen Entwicklungen bei der Beraterhaftung« informieren.

Nach den Vorträgen haben die Teilnehmer die Möglichkeit, mit den Referenten in den fachlichen Austausch zu treten.

Die Weiterbildungszeit wird im Nachgang zu der Veranstaltung anhand einer Teilnahmebescheinigung bestätigt. Über weitere Details werden wir Sie zu gegebener Zeit über die Kommunikationskanäle der IHK Magdeburg informieren.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Christopher Ulrich

Tel.: 0391/5693-163

christopher.ulrich@magdeburg.ihk.de



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Anne Daehre

Tel.: 0391/5693-186

anne.daehre@magdeburg.ihk.de



SAVE THE DATE

10. JUNI 2025

Sachverständigentag der IHK Magdeburg

Am 10. Juni 2025 ab 12 Uhr lädt die IHK Magdeburg herzlich zum Sachverständigentag ein.

Wir freuen uns, Stefan Braun, öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständiger von der IHK Frankfurt (Main) für Medienproduktion und Mediendesign, als Referenten begrüßen zu dürfen. Er wird zum Thema Medienforensik sprechen und wertvolle Einblicke in dieses spannende Fachgebiet geben.

Des Weiteren wird Kim Weinand, Kim Labs GmbH, Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten zum Marketing für Sachverständige

präsentieren, um Ihnen neue Perspektiven und Strategien aufzuzeigen.

Darüber hinaus wird Gerhard Krykalla, öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständiger von der IHK Magdeburg für Schäden an Gebäuden und Mitglied des Sachverständigenausschusses der IHK Magdeburg, die Arbeit im Ausschuss vorstellen und die Bedeutung dieser Gremien für die Branche erläutern.

Die Weiterbildungszeit wird im Nachgang der Veranstaltung durch eine Teilnahmebescheinigung bestätigt. Über weitere Details werden wir Sie zu gegebener Zeit über die Kommunikationskanäle der IHK Magdeburg informieren.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Anne Daehre

Tel.: 0391/5693-186

anne.daehre@magdeburg.ihk.de



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Mareike Krüger

Tel.: 0391/5693-184

mareike.krueger@magdeburg.ihk.de



Erster Meilenstein aus AI Act wirkt

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung zur Künstlichen Intelligenz (AI Act) im Sommer 2024 wurde ein entscheidender Schritt zur Regulierung von KI-Systemen unternommen. Bereits ab Februar 2025 müssen vom AI Act betroffene Unternehmen nach Artikel 4 der KI-Verordnung sicherstellen, dass ihre Mitarbeitenden über grundlegende KI-Kenntnisse verfügen.

Was ist ab dem 2. Februar 2025 umzusetzen?

Die europäische KI-Verordnung wird schrittweise wirksam, um Unternehmen ausreichend Zeit zur Anpassung zu geben. Der erste Meilenstein des AI Acts ist der 2. Februar 2025. Ab diesem Datum gilt:

- Verbotene KI-Systeme, die ein unannehmbares Risiko darstellen, dürfen nicht mehr verwendet werden.
- Anbieter und Betreiber müssen sicherstellen, dass Mitarbeitende, die mit dem Betrieb und der Nutzung von KI-Systemen befasst sind, über ausreichende KI-Kompetenzen verfügen.

Was sind grundlegende KI-Kenntnisse?

Die EU arbeitet derzeit an Leitlinien zur Umsetzung des AI Acts, die den Unternehmen weitere Orientierung bieten sollen. Auch die deutsche Durchführungsverordnung ist bislang nicht verabschiedet. Es ist davon auszugehen, dass grundlegende KI-Kenntnisse den sachkundigen Einsatz von KI-Systemen sowie ein Bewusstsein für deren Chancen, Risiken und mögliche Schäden umfassen. Dazu gehören:

- Umgang und Erkennen von KI-Systemen
- Einstufung in Risikoklassen
- Chancen und Risiken
- Datenschutzregelungen
- Ethische Grundsätze

Welche Unternehmen müssen KI-Kompetenzen vermitteln?

Unternehmen, die als Anbieter, Betreiber, Händler oder Importeure von KI-Systemen agieren, müssen sicherstellen, dass ihre Mitarbeitenden über die entsprechenden KI-Kompetenzen verfügen. Dies betrifft alle Mitarbeitenden, die mit der Entwicklung, Implementierung und Nutzung von KI im Unternehmen befasst sind. Dies gilt auch für die Nutzung von KI-basierten Sprachtools wie ChatGPT oder bildgenerierender KI-Software im betrieblichen Kontext. Es gibt keine Ausnahmen nach



Abbildung: Spot Decor - stock.adobe.com/erstellt mit KI

Unternehmensgröße oder Risikoklassen. Die Einführung von KI-Richtlinien und -standards, die Ernennung eines KI-Beauftragten sowie KI-Arbeitsgruppen können für Unternehmen, die KI im betrieblichen Alltag nutzen, weitere Möglichkeiten für die langfristige Sicherstellung von Regeln rund um den AI Act sein.

Wie sollte bei der Vermittlung von KI-Kompetenzen vorgegangen werden?

Die Bundesnetzagentur wird die nationale Marktüberwachungsbehörde bei der KI-Aufsicht. Derzeit erarbeitet man dort Informationsangebote rund um KI. Im Zusammenhang mit KI-Kompetenzen weist die Bundesnetzagentur darauf hin, dass diese rechtliche Verpflichtung im Eigeninteresse der Unternehmen liegt und zu den Sorgfaltspflichten im Unternehmen gehört. In Bezug auf Unterstützung und Auskunft verweist die Bundesnetzagentur derzeit auf öffentlich geförderte Einrichtungen und Kontaktstellen sowie Verbände. Der Branchenverband bitkom hat einen Umsetzungsleitfaden zur KI-Verordnung veröffentlicht, der wichtige Hinweise zur Kompetenzvermittlung enthält. Empfohlene Schritte sind:

1. Analyse des Kompetenzbedarfs für Mitarbeitende und das Unternehmen
2. Bewertung der eingesetzten KI-Systeme und deren Risiken
3. Identifikation von Mitarbeitenden, die direkt mit den Systemen arbeiten
4. Bestandsaufnahme des vorhandenen Wissens und der erforderlichen Kompetenzen
5. Entwicklung und Identifizierung zielgerichteter Trainings- oder Schulungskonzepte
6. Durchführung von Schulungsmaßnahmen wie Grundlagen-Workshops, fachspezifische Trainings und regelmäßige Auffrischkurse
7. Erstellung interner Richtlinien für den Umgang mit KI-Systemen
8. Ernennung eines KI-Beauftragten oder eines internen Kompetenzteams

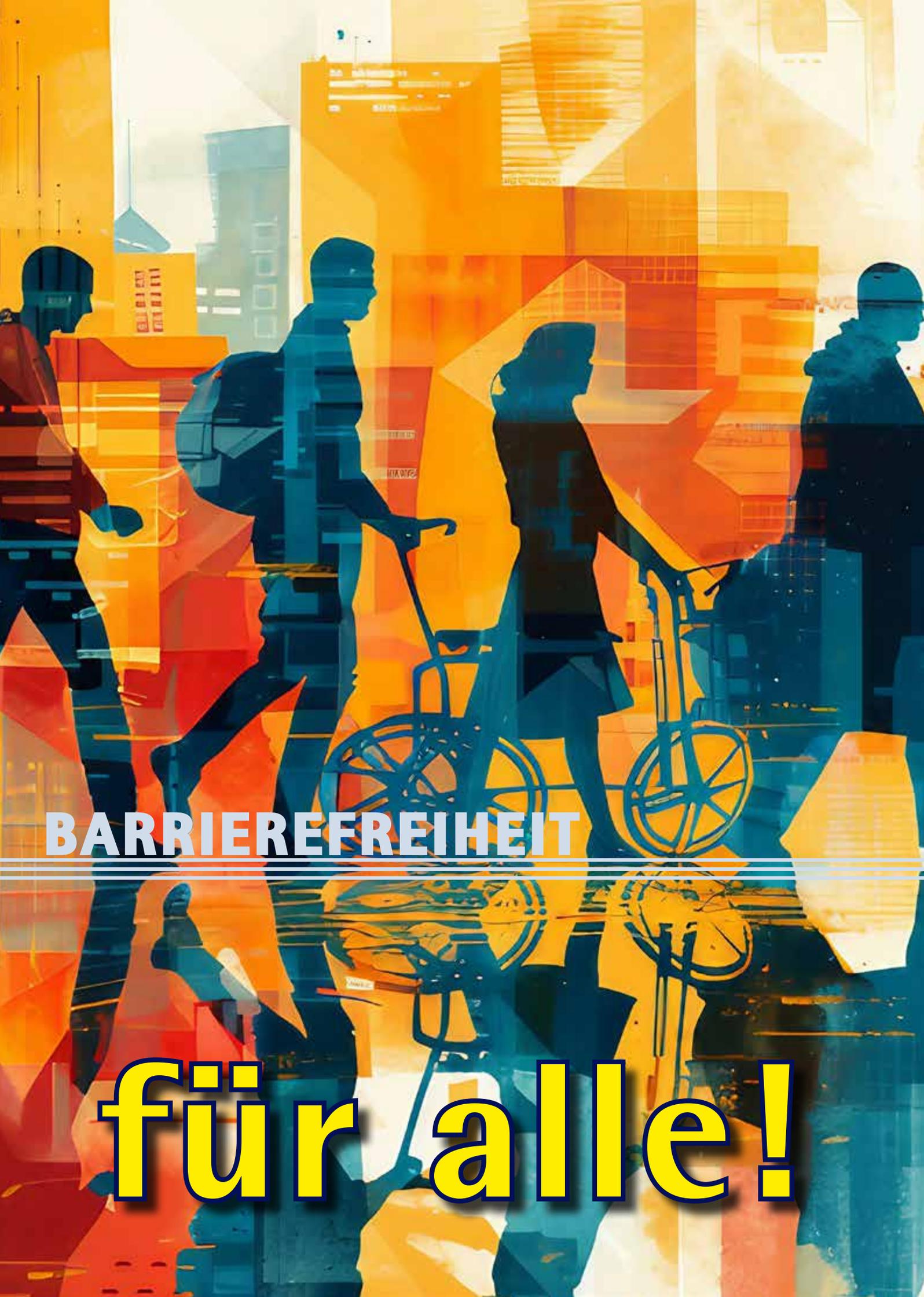
Ob kostenfreie Veranstaltungsangebote, Onlinekurse oder die Weiterbildung zum KI-Manager – informieren Sie sich zu den Angeboten der IHK Magdeburg oder der IHK Bildungsakademie Magdeburg GmbH.

Annett Gröger-Rost

**Digitale
Teilhabe**

bedeutet

leichter Zugang



BARRIEREFREIHEIT

für alle!

Wir kennen es alle: Zu leise Ansagen am Bahnsteig oder die zu kleine Schrift auf dem Smartphone! Die Mehrheit von uns war mit großer Sicherheit schon von digitalen Barrieren betroffen. Diese sind zahlreich verbreitet – ohne Absicht und oft unwissentlich.

von ANNETT GRÖGER-ROST

Bedenkt man, dass der Anteil der Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis bei 10 Prozent der Gesamtbevölkerung in Deutschland liegt, ergibt sich eine relevante Zielgruppe für digitale Teilhabe. Hinzu kommen die Älteren oder Menschen aus anderen Kulturen. In einer zunehmend digitalen Welt braucht es keine digitalen Bordsteine, sondern digitale Rampen.

Neue Regeln ab dem 28. Juni 2025

Diese werden mit dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) verpflichtend, welches am 28. Juni 2025 in Kraft tritt. Mit dem Gesetz wird der European Accessibility Act in nationales Recht umgesetzt. Während öffentliche Einrichtungen bereits seit September 2020 digital barrierefrei sein müssen, wird nun auch von der Privatwirtschaft erwartet, dass technische, gestalterische, redaktionelle und kommunikative Barrieren im digitalen Raum beseitigt werden. Es bleibt viel zu tun, denn 99 Prozent der deutschen Onlineshops sind nicht barrierefrei.

Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) im Überblick

Digitale Produkte und Dienstleistungen:

Diese gelten als digital barrierefrei, wenn sie für Menschen mit Einschränkungen ohne besondere Erschwernis und ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind. Mindestens zwei Sinne müssen angesprochen werden.

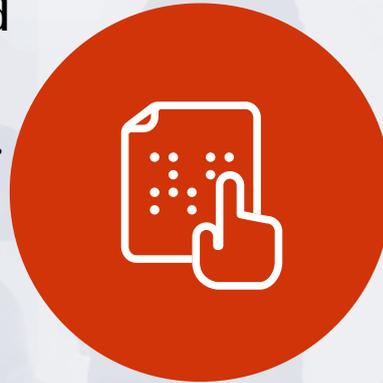
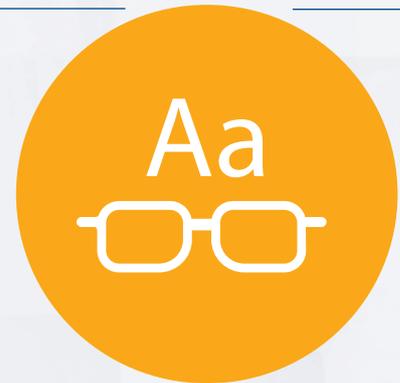
Betroffene Bereiche: Das Gesetz betrifft den Business-to-Consumer-Bereich, also Hersteller, Händler und Importeure von digitalen Produkten sowie Dienstleister für Endkunden. Kleinunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten und einem Jahresumsatz oder einer Jahresbilanzsumme von höchstens zwei

Millionen Euro sind ausgenommen, sofern sie Dienstleistungen erbringen. Kleinunternehmen, die Produkte in Umlauf bringen, sind jedoch betroffen.

Geräte und Dienstleistungen:

Ab dem 28. Juni 2025 müssen Geräte wie Computer, Notebooks, Tablets, Smartphones, Geld-, Fahrausweis- und Check-in-Automaten, E-Book-Reader, Router und Internetfernseher barrierefrei sein. Auch Dienstleistungen wie Person beförderungs-dienste, Finanzdienstleistungen, Telefondienste, E-Book-Anwendungen und E-Commerce fallen unter das Gesetz.

Vertrieb: Händler dürfen nach dem 28. Juni 2025 nur Produkte in den Verkehr bringen, die die Barrierefreiheitsanforderungen erfüllen.



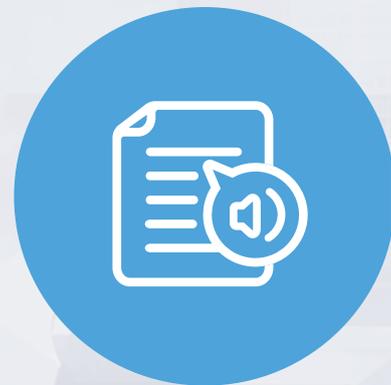
99
Prozent
der deutschen
Onlineshops sind
nicht barrierefrei!

Konformitätsverfahren: Hersteller müssen die digitale Barrierefreiheit mit einem Konformitätsverfahren und einer Konformitätserklärung belegen. Für EU-konforme, ISO- oder DIN-Standards gilt die belegfreie Konformitätsvermutung. Zudem müssen Kennzeichnungspflichten, wie die CE-Kennzeichnung, erfüllt werden.

Marktüberwachung:

Die neu geschaffene Marktüberwachungsstelle der Länder wird in Magdeburg ihren Sitz haben. Bei Verstößen drohen Geldbußen bis zu 100.000 Euro, Produktrückrufe oder Abmahnungen.

Ausnahmen: Der Gesetzgeber lässt Ausnahmen zu, wenn unverhältnismäßige Belastungen drohen. Kosten für zusätzliche Fachkräfte oder Produktionsprozesse können angesetzt



werden. Auch grundlegende Veränderungen des Produkts können die Umsetzungspflicht entfallen lassen.

Übergangsfristen: Zeitbasierte Medien wie aufgezeichnete Audio- oder Videodateien müssen nicht überarbeitet werden. Nicht barrierefreie Selbstbedienungsterminals dürfen bis maximal 2040 bestehen bleiben. Verschaffen Sie sich frühzeitig einen Überblick, damit Sie ab Juni 2025 rechtssicher agieren zu können.

Umsetzung der neuen Vorgaben

Unternehmen sollten sich zunächst sensibilisieren, welche digitalen Barrieren existieren und was Menschen mit Behinderungen zur Teilhabe benötigen. Es betrifft das gesamte Unternehmen – IT, Einkauf, Marketing und Vertrieb – und erfordert Zeit und Geld. Es empfiehlt sich, die Mitarbeiter einzubeziehen und dabei ganzheitlich zu denken. Möglicherweise braucht es auch die Unterstützung von Experten. Veränderungen in bestehenden Produkten und Anwendungen

sind aufwendig, daher sollte Barrierefreiheit von Anfang an mitgedacht werden.

- Menschen mit Seheinschränkungen profitieren von größeren Schriften und besseren Farbkontrasten.
- Braille-Blindenschrift ist auf Geldautomaten und anderen Terminals nützlich. Die Kompatibilität mit Assistenzgeräten wie Screenreadern ist ein wichtiger Faktor.
- Für Hörbeeinträchtigte sind Untertitel, Transkriptionen oder Gebärdensprachangebote wichtig. Leichte Sprache hilft, kognitive Barrieren abzubauen. Webseiten und Software sollten auch über die Tastatur bedienbar sein.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



Unser Angebot

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite zu den Anforderungen.

Unter dem Motto #GemeinsamDigital bündeln die Industrie- und Handelskammern aus Deutschland ihre Webinar-Angebote, auch zum Thema Barrierefreiheit. Informieren Sie sich zu den Anforderungen, Rechtsfolgen und stellen Sie Ihre Fragen:

Termine

29. April 2025 | 10:00 - 11:00 Uhr

06. Mai 2025 | 10:00 - 12:30 Uhr

15. Mai 2025 | 10:00 - 11:30 Uhr

Die AnmeldeLinks finden Sie auf unserer Webseite oder sprechen Sie uns gern an.

TIPP:

Lehrgänge und Seminare

LEHRGÄNGE

Geprüfter Bilanzbuchhalter/ -in (IHK) - Bachelor Professional - WEBINAR	08.04.2025 - 11.09.2029
Geprüfter Wirtschaftsfachwirt - WEBINAR - Vormittagskurs	08.04.2025 - 23.10.2026
Lohnbuchhalter/-in (IHK) - WEBINAR	08.04.2025 - 05.06.2025
Cyber Security Advisor (IHK) - WEBINAR	09.04.2025 - 16.05.2025
KI-Manager (IHK) - WEBINAR	14.04.2025 - 18.07.2025
Geprüfter Wirtschaftsfachwirt - WEBINAR	15.04.2025 - 22.10.2026
Lohnbuchhalter/-in (IHK) - WEBINAR	15.04.2025 - 10.06.2025
Fachkraft für Personalwesen (IHK) - WEBINAR	17.04.2025 - 22.07.2025
Fachkraft für Buchführung (IHK) - WEBINAR	22.04.2025 - 10.06.2025
Kosten- und Leistungsrechnung in der Praxis (IHK) - WEBINAR	22.04.2025 - 24.06.2025
Naturwissenschaftliche Grundlagen - NTG Vorkurs - WEBINAR	22.04.2025 - 10.05.2025
E-Commerce-Manager (IHK) - WEBINAR	23.04.2025 - 11.08.2025
Magdeburg English Refresher Course I (A2 - B1)	28.04.2025 - 30.06.2025
Digitaler Innovations- und Produktmanager (IHK) - WEBINAR	29.04.2025 - 30.06.2025
Fachkraft für Controlling (IHK) - WEBINAR	29.04.2025 - 09.09.2025

SEMINARE

Update Mietrecht	22.04.2025
Führen und Motivieren von Mitarbeitern	24.04.2025
Mensch ärgere Dich nicht	24.04.2025
Umsatzsteuer international	29.04.2025
Vertrags- und Nachtragsmanagement	29.04.2025
Grundlagen Reisekostenrecht	30.04.2025
Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung	05.-07.05.2025
Grundlagen Arbeitsrecht für die Praxis	13.05.2025
Grundlagen des gewerblichen Mietrechts	15.05.2025
Vorbereitungslehrgang »Sachkenntnis im Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln«	19./20.05.2025
Buchführung für Einsteiger	19.-21.05. 2025
Briefe, E-Mails und Texte modern und kundenorientiert formulieren	21.05.2024
Zolltechnische Abwicklung von Exportgeschäften	28.05.2025



Details zu den Veranstaltungen wie Preis und Veranstaltungszeitraum entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.ihk-bildungsakademie-md.de oder rufen Sie uns an unter 0391 50548-290.

SEMINAR MENSCH ÄRGERE DICH NICHT

Bessere Kommunikation für den Berufsalltag

Konstruktive Lösungen für Konflikte zu finden, ist nicht immer einfach. Vor allem wenn sie unausgesprochen bleiben, können Konflikte das Betriebsklima schädigen und ein effizientes Arbeiten verhindern. In diesem Seminar erhalten Sie Grundwissen über die wichtigsten Ursachen von Konflikten und dessen Lösungsansätze.

Seminarinhalt:

- Drei Erfolgsgeheimnisse für Ihren starken Auftritt
- Gute Alltagskommunikation über Abteilungsgrenzen hinweg
- Bitten, Wünsche und Anweisungen positiv formulieren
- Phrasen kontorn
- Umgang mit Kritik
- Konfliktgespräche souverän und strukturiert meistern
- Anti-Ärger-Training: So werden Sie Herr Ihrer Emotionen
- Ihr individueller Plan für selbstbewusstes Auftreten

Das Seminar findet vom 22.04.2025 von 09:00 – 16:30 Uhr statt. Das Teilnahmeentgelt beträgt 260 Euro/Teilnehmer.

Ihre Ansprechpartnerin:

Birgit Ferner

Telefon: 0391 / 50548293

E-Mail: birgit.ferner@ibamd.de

AMTLICHE MITTEILUNG

Beschluss über die Änderung des § 4 Absatz 2 lit. t) der Satzung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg beschließt auf ihrer Sitzung am 5. Dezember 2024 gemäß § 4 Absatz 2 Satz 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern, zuletzt geändert durch Artikel 1 des zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) i.V.m. § 4 Absatz 2 lit. a) der Satzung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg vom 12. April 1990 in der Fassung vom 8. Dezember 2022, die folgende Änderung der Satzung der Industrie- und Handelskammer:

§ 4 Absatz 2 lit. t) der Satzung wird geändert in:

t) die Aufwandsentschädigung des Präsidenten

Magdeburg, 5. Dezember 2024

Olbricht Rummel
Präsident Hauptgeschäftsführer

Genehmigungsvermerk durch das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt am 21. Januar 2025

Von Firma zu Firma

EG0125 BG02

Autonome mobile Roboter angeboten

Ein bulgarisches Unternehmen stellt autonome mobile und kollaborative Roboter her und bietet dazu eine innovative modulare mobile Plattform an, die sich an die spezifischen Anforderungen eines breiten Spektrums von Anwendungen anpassen lässt. Das System kann durch einen kollaborativen Roboter ergänzt werden, der eine Nutzlast von 5 kg und sechs Bewegungsradien bietet. Das System wird vor allem für den Transport von Gütern in Lagern und Produktionsstätten eingesetzt. Das Unternehmen sucht nach Partnerschaften im Rahmen einer Handelsvereinbarung.

EG0125 FI03

Hochwertiges Leimholz angeboten

Ein finnisches Unternehmen mit langjähriger Erfahrung auf dem Holzmarkt produziert hochwertiges Leimholz aus finnischer PEFC-zertifizierter Kiefer und Fichte. Gesucht werden Partnerschaften mit Unternehmen, die an standardisierten sowie an maßgefertigten Holzprodukten zum Vertrieb oder für eigene Anwendungen interessiert sind. Das Unternehmen sucht nach Händlern und Importeuren für Holzprodukte.

EG0125 IN02

Gesucht: Technologiepartner für grüne Wasserstofflösungen

Ein indisches Unternehmen aus der Branche Greentech und erneuerbare Energien sucht einen Technologiepartner für innovative Lösungen im Bereich grüner Wasserstoff. Als unabhängiger Stromerzeuger entwickelt und verwaltet das Unternehmen Projekte für erneuerbare Energien im BOOT-Modell. Das Unternehmen plant, eine Greenfield-Investition in Indien für grüne Wasserstofflösungen aufzubauen. Dazu werden internationale Partner gesucht, die Technologiekenntnisse mitbringen und damit zur forcierten Dekarbonisierung in Indien beitragen.

EG0125 JP01

KI-Systeme und LLM-Lösungen angeboten

Ein japanisches Unternehmen bietet KI-Systeme sowie eine sichere lokale Large Language Model-Lösung an, die Vertraulichkeit, Compliance und hohe Leistung für Unternehmen gewährleisten. Gesucht werden Endnutzer, die ihre Geschäftsabläufe durch die Implementierung von KI-gesteuerten Lösungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Medizin und Fertigung verbessern möchten. Zudem werden Vertriebspartner gesucht, die über gute Kenntnisse des lokalen Gesundheitssektors und Erfahrung bei der Neuimplementierung von Software verfügen.

EG0125 LT02

Gesucht: Lieferanten für hochwertige Reinigungskemikalien

Ein litauisches Unternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Textilreinigungsbranche sucht Lieferanten für hochwertige Reinigungskemikalien, insbesondere Perchlorethylen. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Spektrum an Dienstleistungen, darunter Trockenreinigung, Textilwäsche, Leder- und Pelzrestaurierung sowie Teppich- und Polsterreinigung. Das Unternehmen strebt langfristige Partnerschaften mit

Lieferanten an. Dabei sind ihm die Einhaltung von EU-Standards und die Bereitstellung aktueller Sicherheitsdatenblätter für alle Produkte wichtig.

EG0125 CZ02

Sonderanlagenbauer bietet Fertigungskapazitäten an

Ein tschechisches Unternehmen, spezialisiert auf Design, Entwicklung und Fertigung von Sondermaschinen, insbesondere die Sonderfertigung von Automaten für die Automobil- und Elektroindustrie (Montage- und Prüfmaschinen, automatisierte Arbeitsplätze und Montagelinien zur Mechanisierung und Automatisierung von Produktionsprozessen), Förderbändern und Logistiksystemen, die die Ausstattung von Förderbändern mit zusätzlichen Produktions- oder Steuerungstechnologien umfassen können, die Fertigung von Teleskopförderern (mit verschiedenen Zubehörteilen und Funktionen modifizierbar) sowie von Präzisionsteilen, sucht Auftraggeber aus dem industriellen Bereich.

Interessenten finden diese und weitere Kooperationsangebote auf der Webseite: www.een-sachsen-anhalt.de

Sie sind auf der Suche nach neuen Geschäftspartnern oder technologischen Lösungen für Ihr Unternehmen? Sie haben eine neue Technologie oder neue Produkte entwickelt und wollen diese auch ...



► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sven Erichson

Tel.: 0391/5693-148

sven.erichson@magdeburg.ihk.de



... im Ausland vermarkten? Dann nutzen Sie den kostenlosen Kooperationservice des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt!



Foto: Sergey / fotolia.com

Vorschau: Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2025



Foto: Olexsil - stock.adobe.com

Digitalforum der Wirtschaft Sachsen-Anhalts

Die besten digitalen Erfolgsgeschichten 2025 werden auf dem Digitalforum geehrt. Die Veranstaltung steht unter dem Motto »Künstliche Intelligenz«. Unternehmen zeigen, wie KI praktisch angewandt wird.

Andere Länder, andere Sitten

Zu Ländern wie China, Mexiko, Belgien und Ägypten sind interkulturelle Besonderheiten zu beachten, z.B. bei der Begrüßung, der Auswahl von Gastgeschenken und bei Geschäftsessen.

Wachstumsmarkt Vietnam

Die vietnamesische Wirtschaft wächst rasant und wird für sachsen-anhaltische Unternehmen zunehmend als Absatz- und Beschaffungsmarkt aber auch zur Gewinnung von Fachkräften interessant.

Messe »WEGWEISER – Duales Studium«

Die Messe »WEGWEISER – Duales Studium« in der IHK Magdeburg gibt wertvolle Informationen zu dualen Studiengängen und Karrierewegen.

KONTAKT: Wir sind für Sie da

Unter folgenden Durchwahlen können Sie uns erreichen:

Durchwahl 0391/5693-

Hauptgeschäftsführung	101
Pressesprecher	170
Kommunikation und Marketing	140
Berufsbildung	200
Prüfungswesen	432
Bildungsservice	438
Industrie und Infrastruktur	103
Industrie und Konjunktur	103
Digitalisierung und Innovation	154
Umwelt und Energie	152
Regionalplanung	162
Verkehrswirtschaft	340
Enterprise Europe Network	148
International	149
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht, Bescheinigungen	156
Fit für den Export	157

Handel, Tourismus, Dienstleistungen und Unternehmensförderung	130
Dienstleistungen, Tourismus	132
Handel	180
Unternehmensgründung und -sicherung....	181
Fachkräftesicherung	402
Allgemeine Rechtsauskünfte	136
Verwaltung, Recht und Steuern	111
Recht und Steuern	183
Vermittlerregister und Sachverständigenwesen	186
Finanzen	118
Mitgliederverwaltung und Beitrag	555
Informations- und Kommunikationstechnik	129

Geschäftsstelle Altmark
03901/422044

Geschäftsstelle Harz
03943/549720

Impressum

Der Markt

IN MITTELDEUTSCHLAND

Seit 1897 · 128. Jahrgang

Zeitschrift für Bekanntmachungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg ISSN 1436-6932

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Magdeburg
Alter Markt 8
39104 Magdeburg
Postanschrift:
39093 Magdeburg

Ruf 0391/5693-0
Fax 0391/5693-193
www.ihk.de/magdeburg

Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015

Redaktion:

Torsten Scheer (tsc)
Ruf 0391/5693-170
scheer@magdeburg.ihk.de
Ralf Wege (rwe)
Ruf 0391/5693-171
wege@magdeburg.ihk.de

Lieferbedingungen:

Die »Mitteilungen« sind das offizielle Organ der IHK Magdeburg.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln das Recht zum Kürzen vor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Inhalte von Anzeigen und Beilagen müssen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der IHK übereinstimmen.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der Lesefreundlichkeit bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen verzichten. Wenn z.B. von Mitarbeitern die Rede ist, sind stets auch die Mitarbeiterinnen gemeint.

Druck:

Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Str. 12/14
38855 Wernigerode

Erscheinungsweise:

alle zwei Monate

Wirtschaftsforen der IHK Magdeburg 2025

SALZWEDEL
Geschäftsstelle Altmark

26. August 2025

Wirtschaftsforum Altmark

4. September 2025

Wirtschaftsforum Magdeburg

MAGDEBURG
Hauptgeschäftsstelle

13. November 2025

Wirtschaftsforum Harz

WERNIGERODE
Geschäftsstelle Harz

Expertenvorträge, Podiumsdiskussionen und praxisnahe Erfahrungsberichte liefern wertvolle Impulse für die unternehmerische Zukunftsgestaltung in Sachsen-Anhalt.

**IHK
DIALOG**

20 **IHK MAGDEBURG**
Wir Unternehmen.



IHK

MAGDEBURG

Wir Unternehmen.